



# Entwurf

Teilbericht 9

## Qualitätsprogramme der Trierer Schulen

“Schulentwicklungskonzept Trier 2020+”

ENTWURF

Teilbericht 9

**Qualitätsprogramme der Trierer Schulen**

**Schulentwicklungskonzept Trier 2020+**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung.....	3
2 Qualitätsentwicklung an Schulen in Rheinland-Pfalz.....	4
3 Standard-Angebote Trierer Schulen und gesetzliche Vorgaben.....	5
4 Spezielle Angebote und Besonderheiten Trierer Schulen .....	12
4.1 Grundschulen .....	14
4.2 Hauptschulen, Realschulen, Regionalen Schulen, Integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Kollegs und Abendgymnasien.....	25
4.2.1 Gymnasien .....	25
4.2.2 Real- und Hauptschulen .....	29
4.2.3 Förderschulen/Sonderschulen .....	37
4.2.4 Berufsbildende Schulen.....	40
5 Perspektiven Trierer Schulen vor dem Hintergrund künftiger Entwicklungen .....	42
6 Fazit.....	45

## 1 Einleitung

Im Rahmen der Erstellung des Schulentwicklungskonzeptes gilt es neben statistischen Daten zu Schularten, Schüleraufkommen und zukünftigen Trends und Entwicklungen im Hinblick auf die demografischen Herausforderungen der kommenden Jahre auch die Qualitätsmerkmale der Trierer Schulen zu analysieren und ihre Perspektiven aufzuzeigen.

Um hierfür eine Analyse- und Arbeitsgrundlage zu schaffen war zunächst eine Befragung an den Trierer Schulen geplant. Dazu bedurfte es eines speziellen Fragebogens jeweils für die Allgemeinbildenden Schulen, die Berufsbildenden Schulen sowie für die Förderschulen, da die Bedingungen und Ausgestaltungen an den verschiedenen Schularten sehr unterschiedlich sind.

Nach Rücksprache mit den Mitgliedern des „Runden Tisches Schulentwicklung 2020+“ sowie durch den Einfluss verschiedener zeitlicher und organisatorischer Faktoren wurde darauf verzichtet, den ausgearbeiteten Fragebogen an die Trierer Schulen herauszugeben. Vielmehr dient die hier erstellte Analyse einer umfangreichen Darstellung der Schulen in Trier Stadt und Umgebung im Hinblick auf spezielle Angebote und Besonderheiten sowie der Bewertung von Perspektiven bezüglich der künftigen Entwicklungen innerhalb der verschiedenen Schularten.

Die vorliegende Analyse wurde auf Grundlage verschiedener Quellen und Daten erstellt. Zum einen wurden die Qualitätsprogramme der einzelnen Schulen, deren Evaluierungsergebnisse sowie die Fortschreibungen zu den Qualitätsprogrammen herangezogen. Weiterhin gingen die Ergebnisse der Befragung zum Angebotsspektrum aller Trierer Schulen in die Bewertung ein. Der kurze Fragebogen, der zur Erfassung der Angebote an Trierer Schulen vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik verschickt wurde umfasst neben Fragen zum schulischen Lehrangebot auch Fragen im Hinblick auf sonstige besondere schulische Angebote, zur Betreuungssituation, Projektplanungen und Kooperationen mit anderen Schulen, Bildungsträgern und außerschulischen Partnern.

27 der insgesamt 42 Schulen in städtischer Trägerschaft sendeten dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik ihr vorliegendes Qualitätsprogramm zu. 15 Schulen legten ihr Qualitätsprogramm nicht vor, sodass eine Auswertung der Inhalte und Schwerpunkte des Programms dieser Schulen nicht ausgewertet werden konnte. Hier konnten demnach lediglich die Beschreibungen aus dem zurückgesandten Fragebogen zu den Angeboten an den Schulen aufgenommen werden, der nahezu von allen öffentlichen Schulen bearbeitet und zurück gesandt wurde

Eine ausführliche Internetrecherche auf den Homepages der Trierer Schulen sowie die Analyse weiterer Dokumente, wie Infoblätter, Selbstdarstellungen der Schulen etc. ergänzt die vorliegende Analyse schließlich und vervollständigt die Datengrundlage insbesondere dort, wo von den Schulen kein Qualitätsprogramm vorgelegt wurde.

## 2 Qualitätsentwicklung an Schulen in Rheinland-Pfalz

Die Qualitätsentwicklung an den Schulen in Trier verläuft wie auch an anderen Schulen in Rheinland-Pfalz auf verschiedenen Ebenen ab. Der Regelunterricht, der durch die Schulordnungen der jeweiligen Schularten festgelegt ist, vermittelt den für die jeweiligen Klassenstufen vorgesehene Stoff im Rahmen der regulären Unterrichtsfächer. Darüber hinaus bieten alle Schulen Zusatzunterricht und/oder zusätzliche Angebote an, beispielsweise in Form von Sport- und Musik-Klassen, Arbeitsgemeinschaften (AG) oder zusätzlichen Betreuungsangeboten, aber auch durch Aktivitäten wie Praxis- und Förderunterricht, Qualifizierungsmaßnahmen und Projektarbeiten. Neben Förderunterricht und zusätzlichen Angeboten soll die Qualität an den Schulen in Rheinland-Pfalz außerdem durch ein so genanntes Qualitätsprogramm gesichert werden. Alle Schulen in Rheinland-Pfalz waren daher von der Landesregierung aufgefordert, zum Schuljahresende 2002/2003 die im Rahmen des Qualitätsmanagements geforderten „Qualitätsprogramme“ zu erarbeiten und zu beschließen. Damit sollte der seit 2002 verbindlichen Aufgabe aller Schulen, Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu betreiben, Rechnung getragen werden und jede einzelne Schule für die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung ihrer eigenen pädagogischen Arbeit verantwortlich gemacht werden.

Das Qualitätsprogramm formuliert einen umfassenden innerschulischen Konsens und legt auf der Basis der rechtlich verbindlichen Vorgaben die pädagogischen und fachlich-didaktischen Ziele der unterrichtsbezogenen Entwicklung fest.

Die interessierte Öffentlichkeit kann heute vielerorts bereits nachlesen, was einzelne Schulen konkret tun oder noch zu tun beabsichtigen, um die Qualität zentraler Bereiche schulischer Arbeit zu sichern und zu verbessern. Oft gehen die hier getroffenen Vereinbarungen sogar über die von Seiten des Ministeriums vorgegebenen Eckpunkte der Qualitätsprogramme und der Schulordnungen der einzelnen Schularten sowie über die Vorgaben des Landesschulgesetzes hinaus.

Eckpunkte der Qualitätsprogramme in Rheinland-Pfalz sind:

- Maßnahmen zur Stärkung der Kooperation in den Kollegien und Fachgruppen
- Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern
- Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz
- Überlegungen zum Umgang mit den Ergebnissen der großen Vergleichsstudien wie z. B. TIMSS, MARKUS, PISA etc.
- Maßnahmen zum verbesserten Umgang mit Heterogenität, zur individuellen Förderung und zur frühzeitigen Erkennung von Lernlücken und Lernschwierigkeiten
- Maßnahmen zur verstärkten Kooperation beim Übergang in die Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen

- Maßnahmen zur Erreichung der jeweils gesteckten Ziele sowie Überlegungen, Vorgaben und Methoden zur regelmäßigen Überprüfung des Erfolgs bzw. des Erfolgsgrades der durchgeführten Maßnahmen (interne Evaluation)
- Erstellen einer auf das Qualitätsprogramm bezogenen kurz- und mittelfristigen Fortbildungsplanung

Die Qualitätsprogramme sind laut Beschluss von allen Schulen alle zwei Jahre fortzuschreiben und um einen Evaluationsbericht der vorangegangenen zwei Jahre zu ergänzen, um die eigene Arbeit systematisch zu hinterfragen und auf einer allgemein nachvollziehbaren Grundlage bewerten zu können. Allerdings ermöglicht aber die Evaluierung der Qualitätsprogramme keine Bewertung des eigentlichen Regelunterrichts an den Schulen, da sich die Programme in erster Linie auf zusätzliche Angebote der Schulen (Förderungen, Kooperationen, Fortbildung), nicht aber auf den gesetzlich vorgeschriebenen regulären Unterricht und die darin zu vermittelnden Basiskompetenzen der Schülerinnen und Schüler beziehen. Demnach bewerten die Evaluierungen der Qualitätsprogramme die Arbeit an den Schulen nur selektiv, qualitative Aussagen zum Regelunterricht in den verschiedenen Schularten und unterschiedlichen Klassenstufen können anhand der Qualitätsprogramme jedoch nicht getroffen werden.

### **3 Standard-Angebote Trierer Schulen und gesetzliche Vorgaben**

Wie oben beschrieben gehen die Angebote der verschiedenen Schularten in vielen Fällen über die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus. Um eine Bewertung der Situation Trierer Schulen vornehmen zu können sollen an dieser Stelle zunächst die im Landesschulgesetz und in den einzelnen Schulordnungen der verschiedenen Schularten aufgelisteten Vorgaben dargestellt werden. Im weiteren Verlauf können dann spezielle Angebote und Besonderheiten der Allgemeinbildenden Schulen, der Förderschulen sowie der Berufsbildenden Schulen aufgezeigt werden und ihre Perspektiven bezüglich künftiger Entwicklungen bewertet werden.

Das Schulgesetz (SchulG) des Bundeslandes Rheinland-Pfalz vom 30. März 2004, aktualisiert durch das Gesetz vom 20. März 2007, regelt übergreifend alle Vorgaben und Gesetzmäßigkeiten für alle Schularten und definiert die Aufgaben der einzelnen Schularten und Schulstufen. Die Schulordnungen dagegen regeln den täglichen pädagogischen Ablauf, interne Gesetzmäßigkeiten und Vorschriften der einzelnen Schularten sowie schulartenspezifische Schwerpunkte und Bildungsziele (vgl. dazu Schulordnungen der Grundschulen sowie der weiterführenden Schulen, Förder-, Sonder- und Berufsschulen). Neben verbindlichen Vorgaben zu Angeboten und Maßnahmen der Schulen, wie z. B. Regelungen zum Förderunterricht, Ganztagsangeboten, Zusammenarbeit von Schule, Eltern und weiteren Bildungsträgern etc., regeln die gesetzlichen Vorgaben auch Bestimmungen zu Unterrichts- und Pausenzeiten, Leistungsfeststellung und -bewertung, Prüfungsbestimmungen, Datenverarbeitung

und Datenschutz usw. Die Lehrpläne beinhalten schließlich Angaben zu Lernzielen, Unterrichtsinhalten und Umfang der einzelnen Lerninhalte und Unterrichtsstunden. Die allgemeinen Aufgaben und Ziele der verschiedenen Schularten nach Vorgabe des Schulgesetzes des Landes Rheinland-Pfalz zeigt Tabelle 1.

**Tabelle 1**  
**Aufgaben der verschiedenen Schularten laut SchulG**

Schulart	Aufgaben der Schularten
----------	-------------------------

Jede Schulart und jede Schule ist der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler verpflichtet. Alle Maßnahmen der Leistungs- und Neigungsdifferenzierung in innerer und äußerer Form wie auch die sonderpädagogische Förderung durch Prävention und integrierte Fördermaßnahmen tragen diesem Ziel Rechnung. Das Nähere regeln die Schulordnungen. Die Schulen sind verpflichtet, sich an der Lehrerausbildung zu beteiligen.

<b>Grundschulen</b>	<p>Die Grundschule führt in schulisches Lernen ein und legt die Grundlage für die weitere schulische Bildung.</p> <p>Die Grundschule kann für vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder einen Schulkindergarten führen.</p> <p>Die Grundschule ist der Primarstufe zugeordnet und wird als volle Halbtagschule geführt.</p>
<b>Hauptschulen</b>	<p>Die Hauptschule führt zur Qualifikation der Berufsreife als einem Abschluss der Sekundarstufe I, der zum Eintritt in berufsbezogene Bildungsgänge berechtigt. Die Hauptschule und die berufsbildende Schule sollen zu diesem Zweck pädagogisch eng zusammenarbeiten.</p> <p>Die Hauptschule kann ein freiwilliges 10. Schuljahr führen. Das freiwillige 10. Schuljahr vermittelt den qualifizierten Sekundarabschluss I, der zum Eintritt in berufsbezogene und in studienbezogene Bildungsgänge berechtigt.</p>
<b>Regionale Schulen</b>	<p>Die Regionale Schule führt zur Qualifikation der Berufsreife, die zum Eintritt in berufsbezogene Bildungsgänge berechtigt, und zum qualifizierten Sekundarabschluss I, der zum Eintritt in berufsbezogene und in studienbezogene Bildungsgänge berechtigt.</p> <p>Die Regionale Schule umfasst Schülerinnen und Schüler der Bildungsgänge Hauptschule und Realschule.</p> <p>Der Unterricht in den Klassenstufen 5 und 6 findet im Klassenverband mit der Möglichkeit der inneren Differenzierung statt. Ab der Klassenstufe 7 tritt äußere Leistungsdifferenzierung durch abschlussbezogene Klassen, Fachleistungsdifferenzierung oder durch eine Verbindung beider Formen hinzu.</p>
<b>Realschulen</b>	<p>Die Realschule führt zum qualifizierten Sekundarabschluss I, der zum Eintritt in berufsbezogene und in studienbezogene Bildungsgänge berechtigt.</p>
<b>Gymnasien</b>	<p>Das Gymnasium führt zur allgemeinen Hochschulreife. Die Sekundarstufe I des Gymnasiums vermittelt den qualifizierten Sekundarabschluss I, der zum Eintritt in studienbezogene und in berufsbezogene Bildungsgänge berechtigt.</p> <p>Für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler kann durch Zusammenfassung und Förderung im Klassenverband ein verkürzter Weg durch die Sekundarstufe I ermöglicht werden.</p>



Die gymnasiale Oberstufe eröffnet durch die Vermittlung der Studierfähigkeit den Zugang zur Hochschule und führt auch zu berufsbezogenen Bildungsgängen; sie ist der Sekundarstufe II zugeordnet.

In der gymnasialen Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler nach einer Einführungsphase von mindestens einem Schulhalbjahr in einem System von aufeinander aufbauenden Grund- und Leistungskursen unterrichtet. Im Rahmen dieses Systems setzen sie nach ihrer Befähigung und ihrem Interesse Schwerpunkte in ihrem schulischen Bildungsgang. Die Schülerinnen und Schüler wählen dazu aus einem Fächerangebot, welches das sprachlich-literarisch-künstlerische, das gesellschaftswissenschaftliche und das mathe-matisch-naturwissenschaftlich-technische Aufgabenfeld sowie die Fächer Religionslehre/Ethikunterricht und Sport umfasst, Fächer aus, die als Leistungs- oder Grundkurse unterrichtet werden.

### **Integrierte Gesamtschulen, Abendgymnasien und Kollegs**

Die Integrierte Gesamtschule führt zur Qualifikation der Berufsreife, die zum Eintritt in berufsbezogene Bildungsgänge berechtigt, zum qualifizierten Sekundarabschluss I, der zum Eintritt in berufsbezogene und in studien-bezogene Bildungsgänge berechtigt, sowie zur Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Die Integrierte Gesamtschule kann eine gymnasiale Oberstufe gemäß Absatz 7 umfassen, die zur allgemeinen Hochschulreife führt. Die Integrierte Gesamtschule fasst Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I in einem weitgehend gemeinsamen Unterricht zusammen. Der Unterricht in der Integrierten Gesamtschule findet im Klassenverband mit der Möglichkeit einer inneren Differenzierung und in Kursen mit einer Differenzierung nach Leistung statt.

Das Abendgymnasium führt Berufstätige zur allgemeinen Hochschulreife. Das Abendgymnasium ist der Sekundarstufe II zugeordnet. Absatz 7 gilt entsprechend.

Das Kolleg führt Erwachsene mit Berufserfahrung zur allgemeinen Hochschulreife.

### **Berufsbildende Schulen**

Die berufsbildende Schule ermöglicht durch ein differenziertes Bildungsangebot den Erwerb beruflicher und berufsübergreifender Kompetenzen und vermittelt Abschlüsse der Sekundarstufe I und II, die den Eintritt in eine qualifizierte Berufstätigkeit oder in weiterführende berufsbezogene oder studienbezogene Bildungsgänge ermöglichen;

Sie ergänzt außerdem in der Sekundarstufe I erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten und kooperiert mit den an der dualen Ausbildung Beteiligten.

### **Förderschulen**

Die Förderschule vermittelt Schülerinnen und Schülern, die nach Feststellung der Schulbehörde sonderpädagogischen Förderbedarf haben und nach Maßgabe des § 3 Abs. 5 Satz 1 keine Schule einer anderen Schulart besuchen, die für die Förderschule vorgesehenen oder sonstige ihren Fähigkeiten entsprechende Schulabschlüsse.

Schülerinnen und Schüler, die wegen ihres sonderpädagogischen Förderbedarfs zunächst nicht in eine Berufsausbildung eintreten, werden in berufsbe-fähigenden Bildungsgängen so weit gefördert, dass sie nachträglich in einen berufsbezogenen Bildungsgang eintreten oder bessere Voraus-setzungen für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit erlangen können.

Die Förderschule beteiligt sich an der integrierten Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in anderen Schularten, wirkt an der Planung und Durchführung des gemeinsamen Unterrichts von behinderten und nicht behinderten Kindern mit und berät Eltern und Lehrkräfte.

Auf eine weiterführende Darstellung der jeweiligen Lernziele und Unterrichtsinhalte je Schulart soll an dieser Stelle verzichtet werden, da eine differenzierte Darstellung im Rahmen dieser Analyse zu umfangreich wäre. Im Fokus der hier vorliegenden Analyse stehen vielmehr die gesetzlich festgelegten Angebote und Maßnahmen der verschiedenen Schularten, die über die oben dargestellten Aufgaben des Regelunterrichts hinausgehen sowie die anschließende Ausführung darüber, welche Angebote und Maßnahmen über die gesetzlich vorgegebenen hinaus an den unterschiedlichen Trierer Schulen angeboten werden.

Einen kurzen Überblick über einige der gesetzlich vorgegebenen Angebote und Maßnahmen – unterteilt nach verschiedenen Schularten – gibt Tabelle 2.

**Tabelle 2**  
**Gesetzliche Vorgaben verschiedener Schularten**

Schulart	vorgeben ist unter anderem ...
<b>Grundschulen</b>	<p>... die Einführung einer Fremdsprache ab Klasse 1</p> <p>... die Gewährleistung einer täglichen Betreuung aller Schüler bis 13 Uhr</p> <p>... der integrierte Förderunterricht für Kinder mit Beeinträchtigungen, die sonderpädagogische Hilfe benötigen durch einen zusätzlichen Förderlehrer</p> <p>... das Angebot besonderer Maßnahmen für Kinder mit Lernschwierigkeiten und Lernstörungen, die über den integrierten Förderunterricht hinausgehen</p> <p>... die Bereitstellung von zusätzlichen Fördermaßnahmen für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen (nach Möglichkeit), bis zu 2 Jahre</p> <p>... das Hinarbeiten auf ein gutes Zusammenwirken von Eltern und Schule (Sprechstunden-Angebot, Teilnahme der Eltern am Unterricht, regelmäßige Informationsweitergabe etc.)</p>
<b>Hauptschulen,  Realschulen, Regionale  Schulen, Integrierte  Gesamtschulen,  Gymnasien, Kollegs und  Abendgymnasien</b>	<p>... die Erstellung und Herausgabe einer Schülerzeitung (nach Möglichkeit)</p> <p>... die Beratung der Eltern durch die Schule in fachlichen, pädagogischen und schulischen Fragen, insbesondere im Zusammenhang mit der Wahl der Schullaufbahn und der Vorbereitung der Berufswahl eines Schülers.</p> <p>... die Einrichtung von Projektklassen an Gymnasien ab Klassenstufe 7 zur Förderung besonders leistungsfähiger und leistungsbereiter Schüler</p> <p>... der integrative Förderunterricht für Kinder mit Beeinträchtigungen, die sonderpädagogische Hilfe benötigen</p> <p>... die Förderung von Schülern mit nicht deutscher Mutter- oder Herkunftssprache durch zusätzliche Sprachförderstunden sowie die Gewährleistung der Erhaltung der sprachlichen und kulturellen Eigenständigkeit ausländischer Schüler durch das Angebot des zusätzlichen Unterrichts in ihrer Landessprache</p> <p>... Regelungen zur zweiten und dritten Fremdsprache als Pflicht- oder Wahlpflichtfächer (je nach Schulart)</p>

**Förderschulen/  
Sonderschulen**

... die Erstellung und Herausgabe einer Schülerzeitung (nach Möglichkeit)

... die Bereitstellung von sonderpädagogischer Förderung/Förderhilfen, die sich an den individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler orientiert

... das Angebot besonderer Maßnahmen für Kinder mit Lernschwierigkeiten und Lernstörungen, die über den integrierten Förderunterricht hinausgehen

... die Bereitstellung von zusätzlichen Sprachfördermaßnahmen für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen (nach Möglichkeit), bis zu 2 Jahre

... das Angebot (i. d. R.) einer Ganztagschule in verpflichtender Form

... das Angebot eines freiwilligen 10. Schuljahres zum Erwerb des Hauptschulabschlusses

... das Hinarbeiten auf ein gutes Zusammenwirken von Eltern und Schule (Sprechstunden-Angebot, Teilnahme der Eltern am Unterricht, regelmäßige Informationsweitergabe etc.)

**Berufsbildende  
Schulen**

... die Erstellung und Herausgabe einer Schülerzeitung (nach Möglichkeit)

... die Förderung von Kindern deutscher Aussiedler durch Aufnahme in entsprechende Bildungsgänge berufsbildender Schulen sowie durch besondere Förderung insbesondere durch den Besuch berufsvorbereitender Maßnahmen in der Berufsschule

... die Gewährleistung der Erhaltung der sprachlichen und kulturellen Eigenständigkeit ausländischer Schüler durch das Angebot des zusätzlichen Unterrichts in ihrer Landessprache

... das Hinarbeiten auf eine gute Zusammenarbeit von Eltern und Schule und insbesondere der aktiven Mitarbeit durch die Eltern

... das Hinarbeiten auf ein gutes Zusammenwirken von Schule, Eltern, Auszubildende und Arbeitgeber im Rahmen einer vertrauensvollen Zusammenarbeit

Es wird deutlich, dass ein Großteil der gesetzlichen Vorgaben schulartenübergreifend gilt. So wird beispielsweise die sprachliche Förderung von Schülerinnen und Schülern mit geringen Deutschkenntnissen und/oder Migrationshintergrund in allen dargestellten Schularten vorgeschrieben. Auch die sonderpädagogische Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten oder für Schülerinnen und Schüler, die sonstige sonderpädagogische Hilfestellungen benötigen, ist nicht nur auf die Sonder- bzw. Förderschulen beschränkt, sondern als gesetzliche Vorgabe in bestimmtem Umfang auch für die Allgemeinbildenden Schulen formuliert. Die gezielte Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler ist im Gegensatz zur Förderung von lernschwachen und benachteiligten Kindern allerdings bisher in den Schulordnungen nicht gesetzlich verankert. Entsprechende Fördermaßnahmen wie Hochbegabtenzweige, Hochbegabtenklassen etc. sollten hier unbedingt aufgenommen werden.

Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternschaft wird außerdem in allen Schulordnungen angeregt, insbesondere in den Berufsbildenden Schulen soll eine kontinuierliche Zusammenarbeit darüber hinaus auf Auszubildende und mögliche Arbeitgeber ausgedehnt werden. Gesetzliche Regelungen zum Angebot der Ganztagschule sind bisher in den Schulordnungen nicht festgelegt. Lediglich Art und Umfang der verschiedenen Angebotsformen (offene Form, Ganztagschule in Angebotsform, verpflichtende Ganztagschule) sind gesetzlich geregelt. Damit obliegt es jeder einzelnen Schule, ein Angebot zur Ganztagschule zu formulieren oder lediglich den gesetzlich vorgegebenen Regelunterricht anzubieten. In den Grundschulen ist die Gewährleistung der Betreuung der Klassen 1 und 2 bis 13 Uhr dagegen gesetzlich vorgeschrieben. Außerunterrichtliche Angebote, die über die gesetzlich vorgeschriebene Betreuung hinausgehen, sowie Ganztagsangebote können dagegen von jeder Schule individuell geregelt werden. Für die Förder- bzw. Sonderschulen ist die Ganztagschule im Gegensatz zu den anderen Schularten in der Regel verpflichtend.

Alle Schularten sind außerdem laut Schulordnung zur Erstellung und Herausgabe einer Schülerzeitung im Rahmen ihrer Möglichkeiten aufgefordert.

#### **4 Spezielle Angebote und Besonderheiten Trierer Schulen**

Neben den gesetzlichen Vorgaben, die durch das Landesschulgesetz sowie die einzelnen Schulordnungen geregelt sind, gibt es auch an den Trierer Schulen und den Schulen der Umgebung eine Vielzahl von Angeboten und Maßnahmen, die über den eigentlichen Regelunterricht hinausgehen und den aktuellen gesellschaftlichen und pädagogischen Trends und Entwicklungen angepasst sind. Die Schulen waren im Rahmen der Erstellung des Qualitätsprogramms, welches oben bereits beschrieben wurde, aufgefordert aus den Eckpunkten des Qualitätsprogramms einen Qualitätsschwerpunkt zu wählen und im Rahmen des Programms zu beschreiben. Die weiteren Eckpunkte des Qualitätsprogramms sollten als weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung aufgegriffen werden und in die Qualitätsentwicklung der Schulen einfließen.

Ein Großteil der Grundschulen wählte als Schwerpunktthema ihrer Arbeit die Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz. Diese beinhaltet sowohl Maßnahmen zur Förderung der Lesekompetenz als auch Maßnahmen zur Steigerung der Lesemotivation. Aber auch Maßnahmen zur individuellen Förderung bzw. zum Umgang mit Heterogenität und die Förderung und Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit wurden in den Qualitätsprogrammen herausgestellt.

Die Qualitätsprogramme der Hauptschulen rücken dagegen tendenziell eher solche Maßnahmen in den Vordergrund, die dem Übergang von Schule in den Beruf dienen, die Anwendungsbezogenheit bzw. Handlungsorientiertheit des Unterrichts stärken und/oder die Individualität der Schülerinnen und Schüler fördern. Während die meisten Grundschulen einen der Eckpunkte des Qualitätsprogramms als Schwerpunktthema für ihre pädagogische Arbeit wählten sind die Qualitätsprogramme der Hauptschulen thematisch breiter aufgestellt und nicht auf ein bestimmtes Schwerpunktthema ausgerichtet.

Die Qualitätsprogramme der Realschulen orientieren sich stark an den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsprogramms durch die Regierung und stellen die acht Eckpunkte des Programms bezogen auf ihre Schule ausführlich dar. Eine Schwerpunktsetzung erfolgte hier nicht. Ähnliches gilt auch für die Qualitätsprogramme der Trierer Gymnasien. Zwar konnten mangels Rücklauf lediglich zwei Programme (Auguste-Viktoria-Gymnasium und Hindenburg-Gymnasium) ausgewertet werden, diese zeigen jedoch deutlich, dass sich auch die Gymnasien bei der Erstellung des Qualitätsprogramms an den vorgegebenen Eckpunkten des Qualitätsprogramms orientierten. Hier wurde sowohl der Ist-Zustand beschrieben als auch eine ausführliche Darstellung von Zielen, konkreten Vorhaben, wünschenswerten Veränderungen, und Realisierungsmöglichkeiten vorgenommen und um darauf abgestimmte Zeitpläne ergänzt.

Die Förderschulen sowie die Berufsbildenden Schulen sind in ihrer Struktur sehr komplex und die Lehr- und Arbeitsabläufe nicht mit denen der Grundschulen und weiterführenden Schulen zu vergleichen. Dies zeigen auch die vorliegenden Qualitätsprogramme der Schulen sowie die Selbstdarstellungen dieser Schulen im Internet bzw. über den ausgefüllten und zurückgesandten Fragebogen. Sie zeigen die für diese Schularten besondere Angebote, die über den regulären Unterricht hinausgehen und der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler dienen.

Im Folgenden werden die speziellen Angebote und Besonderheiten der Trierer Schulen dargestellt und insbesondere die im Qualitätsprogramm dargestellten Maßnahmen zur Qualitätssicherung bewertet. In diesem Zusammenhang erfolgt des Weiteren die Überprüfung und Beurteilung der Evaluierungsmaßnahmen, die von den Schulen im Rahmen der Qualitätssicherung spätestens alle zwei Jahre durchgeführt werden sollen. Die Schulen in privater Trägerschaft sind in der hier vorliegenden Bewertung nicht aufgeführt, da sie zurzeit in dem Prozess der Trierer Schulentwicklung nicht eingebunden sind.

## 4.1 Grundschulen

### **Außer- und innerunterrichtliche Betreuungsangebote**

In Trier Stadt und den umliegenden Stadtteilen gibt es insgesamt 22 Grundschulen, deren Träger die Stadt Trier ist. Ein Großteil der Grundschulen hat bereits im Schuljahr 2006/2007 die „Betreuende Grundschule“ als verbindliche Betreuungsmaßnahme eingerichtet (siehe Darstellung der einzelnen Schulen). Unter „Betreuer Grundschule“ versteht man die außerunterrichtliche Betreuung vor und nach dem Unterricht, die in der Regel bis 13:00 Uhr gewährleistet ist. In dieser Zeit können die Kinder unter Aufsicht in der Schule spielen, basteln oder ihre Hausaufgaben erledigen. Träger der Betreuungsangebote sind in der Regel die Elternfördervereine, die an jeder Grundschule eingerichtet sind und insbesondere über Mitgliedsbeiträge der Elternschaft und Spenden finanziert werden.

Darüber hinaus halten einige Schulen Ganztagsangebote in verschiedenen Formen bereit (siehe Darstellung der einzelnen Schulen). Schulen mit Ganztagsangeboten in offener Form bieten über den Pflichtunterricht hinaus außerunterrichtliche Betreuung an, d. h. die Schüler und Schülerinnen können am Nachmittag unter Aufsicht ihre Hausaufgaben erledigen und in der Regel an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften teilnehmen. Darüber hinaus haben diese die Möglichkeit zur Teilnahme am Schulessen. Ganztagschulen in Angebotsform werden seit dem Schuljahr 2002/2003 an Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier angeboten. Die Ganztagschule gewährleistet mit ihrem Angebot die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und gilt daneben als eine Plattform für neues Lehren und Lernen, denn sie fordert und fördert schwache und starke Schüler in gleichen Maßen. In der Ganztagschule finden am Nachmittag eine Hausaufgabenbetreuung sowie verschiedene Arbeitsgemeinschaften statt. Die Schüler haben die Möglichkeit, in der Schule zu Mittag zu essen.

Daneben gibt es noch das Angebot der verpflichtenden Ganztagschule. Einige Klassen werden dabei als verpflichtende Ganztagsklassen geführt, bei denen der Unterricht sowohl am Vor- als auch am Nachmittag stattfindet. Den Grundschulen ist es gesetzlich jedoch nicht erlaubt, die Ganztagschule für alle Schüler und Schülerinnen verpflichtend einzuführen, denn den Eltern soll eine Wahlfreiheit zur Form der Betreuung ihrer Kinder gewährleistet werden. Aus diesem Grund wird ein Teil als Halbtagsklassen am Vormittag, alle weiteren als Ganztagsklassen verpflichtend am Vor- und Nachmittag unterrichtet. Einige Grundschulen in Trier haben sich bereits um den Ausbau zur Ganztagschule beworben, weitere haben Interesse daran bekundet, ihr Betreuungsangebot auf die Form der Ganztagschule auszuweiten.

### **Fördermaßnahmen und Förderschwerpunkte**

Aus den oben dargestellten Ausführungen zu den gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der verschiedenen Fördermaßnahmen wird deutlich, dass bestimmten Förderschwerpunkten bereits in den Grundschulen eine große Bedeutung zukommt. So werden in der Regel in allen Grundschulen integrierte Fördermaßnahmen für Kinder mit Beeinträchtigungen, die sonderpädagogische Hilfe benötigen sowie

besonderer Maßnahmen für Kinder mit Lernschwierigkeiten und Lernstörungen, die über den integrierten Förderunterricht hinausgehen angeboten. Darüber hinaus sollen nach den gesetzlichen Vorgaben zusätzliche Fördermaßnahmen für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen angeboten werden.

In Trier gibt es einige Schulen, die im Rahmen eines Schwerpunkt-konzeptes weitere Fördermaßnahmen anbieten oder den Fokus ihrer pädagogischen Arbeit auf eine oder mehrere Fördermaßnahmen ausrichten. So wird die Keune-Grundschule beispielsweise als integrative Grundschule geführt, die es Kindern mit und ohne Beeinträchtigung erlaubt, am normalen Schulalltag teilzunehmen. Kinder mit Beeinträchtigungen erhalten hier explizit eine umfassende sonderpädagogische Förderung. Die Kürenzer-Grundschule fördert insbesondere motivierte und/oder begabte Schüler und Schülerinnen durch gezielte Fördermaßnahmen, während wiederum andere Grundschulen wie die Egbert-Grundschule die integrierte Fremdsprachenarbeit als einen Schwerpunkt ihrer pädagogischen Arbeit ansehen. Auch die intensive musikalische oder sportliche Förderung der Schüler und Schülerinnen steht bei einigen Grundschulen bereits im Zentrum der pädagogischen Arbeit. So sieht sich die Reichertsberg-Grundschule neben der musikalischen Förderung der Kinder als eine sportbetonte Grundschule, die neben der vorgeschriebenen Stundenanzahl zusätzliche Sportstunden anbietet.

### **Projektarbeiten und Arbeitsgemeinschaften**

In der Regel werden an allen Trierer Grundschulen verschiedene Arbeitsgemeinschaften (AGs) und Projektarbeiten angeboten. Zur Förderung der Leselust werden bereits an vielen Schulen so genannte Lesenächte veranstaltet, regelmäßige Besuche in der schuleigenen Bibliothek durchgeführt oder die Herausgabe einer eigenen Schülerzeitung angeregt und umgesetzt. Soziale Projekte wie etwa das Projekt „Demokratie lernen und leben“ bei dem Kinderkonferenzen initiiert und Klassensprecherkonferenzen abgehalten werden, ergänzen an vielen Grundschulen den pädagogischen Regelunterricht. Das Angebot der Arbeitsgemeinschaften reicht je nach Schule von sportlichen und musikalischen Angeboten über Angebote aus dem Kunst- und Theaterbereich bis hin zu Bastel-, Mal- und Handarbeitsangeboten oder speziellen Computerkursen.

### **Kooperationen mit anderen Schulen und außerschulischen Einrichtungen**

Leider gibt es nur wenige Kooperationen oder Kooperationsprojekte verschiedener Grundschulen in Trier. Einige Grundschulen kooperieren mit anderen Grundschulen u. a. im Rahmen der Vergleichsarbeiten oder bei der Durchführung von AGs. Kooperationen zu weiterführenden Schulen, sonstigen Bildungsträgern oder außerschulischen Partnern sind jedoch eher selten und müssen in der zukünftigen Entwicklung aufgebaut bzw. deutlich intensiviert werden. Allerdings stehen die meisten Grundschulen in enger Verbindung zu einem oder mehreren Kindergärten und führen sog. „Schnuppertage“ für die kommenden Erstklässler durch.



Im Folgenden werden die einzelnen Grundschulen in städtischer Trägerschaft mit ihrer pädagogischen Schwerpunktsetzung und ihrer Angebotsstruktur dargestellt:

### Ambrosius-Grundschule

Nells Ländchen

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz mittels Einzelförderung, integrierter Förderung, Bibliothek und Lesecke.

**Weitere Maßnahmen:** Maßnahmen zur individuellen Förderung und zur frühzeitigen Erkennung von Lernlücken und Lernschwierigkeiten (Fördernachmittag in Ganztagschule, Hausaufgabenhilfe, Kommunikationstraining).

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Die Evaluierung erfolgt lediglich durch die Überprüfung des Leseverständnisses der 3. und 4. Klassen. Eine umfassende Evaluierung der Maßnahmen aus dem Qualitätsprogramm ist nicht erfolgt.

**Besondere Angebote:** Ganztagschule in Angebotsform; Schulchor, Bibliothek, Trainingsraum

**Bewertung:** An der Ambrosius-Grundschule ist zurzeit noch vieles in Planung und nur ein Teil der Maßnahmen bisher umgesetzt. Die Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung dienen hier hauptsächlich der Förderung des Leseverständnisses. Die Angebote an der Schule gehen nur gering über das übliche im Rahmen des Schulgesetzes vorgegebene Angebot hinaus.

### Ausonius-Grundschule

Altstadt

Das Qualitätsprogramm der Ausonius-Grundschule liegt nicht vor. Daher wird an dieser Stelle keine Bewertung vorgenommen.

**Besondere Angebote:** Ganztags-Betreuung und Ganztagschule mit Mittagessen, Schulchor, Theaterbesuch, Aufführungen, Schulpartnerschaft und Kooperationen mit anderen Schulen.

### Egbert-Grundschule

Gartenfeld

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz.

**Weitere Maßnahmen:** Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern, Maßnahmen zur verstärkten Kooperation beim Übergang in die Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen, Erstellen einer auf das Qualitätsprogramm bezogenen kurz- und mittelfristigen Fortbildungsplanung.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Sehr gute Evaluierung in allen Bereichen nach Vorgabe der Eckpunkte zum Qualitätsprogramm mit konkreten Aussagen zu Maßnahmen.

**Besondere Angebote:** Breites AG-Angebot im Rahmen der Ganztagschule, Ganztagschule in Angebotsform, Kooperation mit anderen Schulen, Bildungseinrichtungen, Kindergärten und der Stadt, Schulpartnerschaft.

**Bewertung:** Es wurden viele Projekte zur Leseförderung durchgeführt und eine positive Entwicklung wird aufgezeigt. Daneben geht die Förderung der Qualitätsverbesserung über das Schwerpunktthema hinaus. Das AG-Angebot und die schulischen Kooperationen mit anderen Bildungsträgern machen das Engagement der Schule deutlich.

---

**Barbara-Grundschule**

Barbara

Das Qualitätsprogramm der Barbara-Grundschule liegt nicht vor. Daher wird an dieser Stelle keine Bewertung vorgenommen.

**Besondere Angebote:** betreuende Grundschule mit Mittagessen; Sportförderunterricht; Schulgarten; soziale Projekte (Streitschlichtung, Hilfen etc.); AG-Angebot; Schulchor; Bibliothek; Leseonkel; Schach- und Musikkurse; Kooperation mit anderen Schulen.

---

**Grundschule Heiligkreuz**

Heiligkreuz

Das Qualitätsprogramm der Grundschule Heiligkreuz liegt nicht vor. Daher wird an dieser Stelle keine Bewertung vorgenommen.

**Besondere Angebote:** Betreuende Grundschule mit Mittagessen; AG-Angebot; Schülerzeitung; Bibliothek; Kooperation mit anderen Schulen, Bildungseinrichtungen, Universität und Kindergärten.

---

**Grundschule Kürenz**

Kürenz

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz.

**Weitere Maßnahmen:** Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern (hauptsächlich im Rahmen des Schwerpunktes); kurz- und mittelfristigen Fortbildungsplanung.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Umfangreiche Evaluierung und Fortschreibung des Qualitätsprogramms. Evaluierung bezieht sich jedoch hauptsächlich auf das Schwerpunktthema, die Aussagen sind aber konkret und beinhalten die Darstellung von Verbesserungsvorschlägen.

**Besondere Angebote:** Betreuende Grundschule mit Mittagessen; AG-Angebot; Kooperation mit anderen Grundschulen.

**Bewertung:** Der Schwerpunkt Leseförderung wird sehr intensiv betrieben, aber es sind wenig weitere Förderungsmaßnahmen erkennbar. Die Fortbildungsplanung ist bisher noch wenig konkretisiert, die durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen werden hauptsächlich individuell durchgeführt. Die bisherigen Angebote an der Schule gehen bisher noch wenig über das im Rahmen des Schulgesetzes vorgegebene Angebot hinaus.

### Grundschule St. Peter

### Ehrang

Das eigentliche Qualitätsprogramm liegt nicht vor, Bewertung bezieht sich daher auf die Fortschreibung 2005.

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz.

**Weitere Maßnahmen:** Maßnahmen zur individuellen Förderung und zur frühzeitigen Erkennung von Lernlücken und Lernschwierigkeiten (Fördernachmittag in Ganztagschule, Hausaufgabenhilfe, Kommunikationstraining).

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Kurze Evaluierung Darstellung der Methoden nur skizzenhaft; die Auswertungsergebnisse sind nicht umfassend dargestellt.

**Besondere Angebote:** Ganztagschule in offener Form; AG-Angebot (sehr gering); Schulpartnerschaft.

**Bewertung:** Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind einige Maßnahmen des Schwerpunktthemas umgesetzt worden, weitere stehen zur Umsetzung noch aus. Angaben zur kurz- und mittelfristigen Fortbildungsplanung sind bisher wenig dargestellt; und die bisherigen Angebote an der Schule gehen geringfügig über das im Rahmen des Schulgesetzes vorgegebene Angebot hinaus.

### Grundschule Biewer

### Biewer

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Maßnahmen zur Entwicklung einer demokratischen Schulstruktur.

**Weitere Maßnahmen:** Maßnahmen zur individuellen Förderung/Umgang mit Heterogenität; Stärkung der Kooperation im Kollegium; Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern; Maßnahmen zur verstärkten Kooperation beim Übergang in die Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen; Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Evaluierung liegt nicht vor, daher keine Aussage möglich.

**Besondere Angebote:** Ganztagschule in Angebotsform; breites Sportangebot; AG-Angebot sehr vielfältig und ausgefallen (z. B. Wald-AG, Garten-AG); soziale Projekte wie Kinder-Vollversammlung und Projekt zur sozialen Erziehung; Musikwerkstatt, Weltwerkstatt;

weitere attraktive Projekte in Planung (Kinderladen 3. Welt...).

**Bewertung:** Das Thema Demokratische Schulstrukturen wird intensiv betrieben. Die Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung gehen über das Schwerpunktthema hinaus und beziehen alle Eckpunkte zur Erstellung des Qualitätsprogramms mit ein. Eine ausführliche Darstellung aller Maßnahmen und Entwicklungen, die durchgeführt wurden sowie das breite Angebot an AG-, Werkstatt- und Projektarbeit verdeutlicht das große Engagement der Schule.

---

**Johann-Hermann-Grundschule**

Euren

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Maßnahmen zur individuellen Förderung/Umgang mit Heterogenität.

**Weitere Maßnahmen:** Stärkung der Kooperation im Kollegium; Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern; Maßnahmen zur verstärkten Kooperation beim Übergang in die Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen; kurz- und mittelfristigen Fortbildungsplanung.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Ausführliche Evaluierung liegt nicht vor, lediglich Ergebnisse des Fragebogen an die Eltern ohne weitere Darstellung, sodass eine Bewertung nicht sinnvoll ist.

**Besondere Angebote:** Betreuende Grundschule mit Mittagessen bis 15 Uhr; AG-Angebot, jedoch sehr gering.

**Bewertung:** Die geplanten Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung gehen auch über das Schwerpunktthema hinaus und beziehen einige andere Eckpunkte zur Erstellung des Qualitätsprogramms mit ein; Maßnahmen zur Kooperationen im Bereich Elternarbeit und Teamarbeit im Kollegium werden durchgeführt und sind ausführlich, Fortbildungsmaßnahmen sind jedoch nur wenig dargestellt. Die bisherigen Angebote an der Schule gehen jedoch kaum über das im Rahmen des Schulgesetzes vorgegebene Angebot hinaus.

---

**Grundschule Feyen**

Feyen

Das Qualitätsprogramm der Grundschule Feyen liegt nicht vor. Daher wird an dieser Stelle keine Bewertung vorgenommen.

**Besondere Angebote:** Betreuende Grundschule ohne Mittagessen und Hortgruppe; AG-Angebot, jedoch sehr gering.

---

**Grundschule Irsch**

Irsch

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Maßnahmen zur individuellen Förderung/Umgang mit Heterogenität.

**Weitere Maßnahmen:** Mittlerweile Verschiebung des Schwerpunktthemas hin zu Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Die Methoden der Evaluierung sind nicht erkennbar und die Ergebnisse zu den durchgeführten Maßnahmen sind lediglich in kurzer Aussageform ohne weitere Erläuterungen dargestellt.

**Besondere Angebote:** Betreuende Grundschule ohne Mittagessen; AG-Angebot; Theaterbesuche, Kino-Tage, Autorenlesungen; regelmäßige Projekttag und Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben; Kooperation mit anderer Grundschule.

**Bewertung:** Das Schwerpunktthema wird im Qualitätsprogramm ausführlich beschrieben, konkrete Angaben zu den weiteren Eckpunkten des Programms sind jedoch bisher nicht aufgeführt. Das Ziel der Qualitätsverbesserung wurde in Ansätzen erreicht. Die Schule hält ein breites Angebot an Aktionen, Projekten und Arbeitsgruppen für die Schülerinnen und Schüler bereit.

### Grundschule Mariahof

Mariahof

Das Qualitätsprogramm der Grundschule Mariahof liegt nicht vor. Daher wird an dieser Stelle keine Bewertung vorgenommen.

**Besondere Angebote:** Betreuende Grundschule ohne Mittagessen bis 14 Uhr; AG-Angebot u. a. Schülerzeitung; soziales Projekt (Gewaltpräventions-Maßnahmen)

### Grundschule Olewig

Olewig

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Schulschach

**Weitere Maßnahmen:** Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern; Maßnahmen zur verstärkten Kooperation beim Übergang in die Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen; Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz; kurz- und mittelfristigen Fortbildungsplanung.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Die Evaluierung bezieht sich lediglich auf das Thema Schulschach, welche weiteren Aktivitäten und Maßnahmen im Rahmen der Qualitätsverbesserung durchgeführt wurden und welche Ziele dort erreicht wurden wird nicht deutlich.

**Besondere Angebote:** Betreuende Grundschule mit Mittagessen; Schachunterricht; musikalische Früherziehung, Schulchor; AG-Angebot; Schülerzeitung, Bibliothek, Museumsbesuche; Projektarbeit (Medienprojekte, Erste Hilfe...); Kooperationen mit anderen Schulen und Bildungseinrichtungen.

**Bewertung:** Das Qualitätsprogramm bezieht sich vornehmlich auf das Schwerpunktthema Schulschach; darüber hinaus werden die anderen Eckpunkte zur Erstellung des Qualitätsprogramms und auch Maßnahmen zur Qualitätssicherung vorgestellt. Diese orientieren sich jedoch hauptsächlich an den schulüblichen Aktivitäten; Fortbildungsplanung ist nur im Bereich Schach erkennbar. Die Schule bietet den Schülerinnen und Schülern jedoch über das Schachangebot hinaus auch ein breites Spektrum an sonstigen Angeboten und ist eine der wenigen Schulen, die auch mit anderen Bildungseinrichtungen als den Grundschulen vor Ort kooperieren.

---

## Grundschule Pallien

## Pallien

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Entwicklung und Förderung der sprachlichen und sozialen Kompetenzen.

**Weitere Maßnahmen:** Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses, kurz- und mittelfristigen Fortbildungsplanung, Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern; Maßnahmen zur verstärkten Kooperation beim Übergang in die Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Eine Evaluierung ist in einigen Bereichen nach den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsprogramms durchgeführt worden und ist relativ kurz gehalten. Die erreichten Ziele und Maßnahmen werden jedoch deutlich.

**Besondere Angebote:** Betreuende Grundschule mit Mittagessen (wenn Bedarf); AG-Angebot, Besonderheit: Streitschlichter-AG; Arbeitskreis Gewaltprävention; Gewaltpräventionsprogramm in allen Klassen; Projektwoche, Theaterbesuche, Lesenacht; Kooperation mit anderer Grundschule.

**Bewertung:** Die Schule setzt den Schwerpunkt ihrer Arbeit nicht nur auf die sprachliche Förderung, sondern auch auf die Förderung der sozialen Kompetenz durch viele Maßnahmen und Projekte. Diese Schwerpunktsetzung zeigt sich beispielsweise auch an den besonderen Angeboten der Schule, wie z. B. die Streitschlichter-AG oder den Arbeitskreis Gewaltprävention und das Durchführen von Gewaltpräventionsprogrammen in allen Klassen. Maßnahmen zur Förderung der Elternkooperation und Fortbildungsplanung sind im Qualitätsprogramm bisher nur zum Teil aufgegriffen und müssen weiter ausgeführt werden. Die Rahmenbedingungen zur Durchführung entsprechender Maßnahmen werden von der Schule jedoch als schwierig bezeichnet.

---

## Grundschule Quint

## Quint

Das Qualitätsprogramm der Grundschule Quint liegt nicht vor. Daher wird an dieser Stelle keine Bewertung vorgenommen.

**Besondere Angebote:** Betreuende Grundschule ohne Mittagessen bis 14 Uhr; AG-Angebot, jedoch sehr gering.

**Grundschule Reichertsberg**

Trier-West

Das Qualitätsprogramm der Grundschule Reichertsberg liegt nicht vor. Daher wird an dieser Stelle keine Bewertung vorgenommen.

**Besondere Angebote:** Ganztagschule in offener Form; musikalische Früherziehung und Streichinstrumente; „bewegte Schule“ (tägl. Sportstunde); AG-Angebot, relativ vielfältig; Kooperation mit Schulen aus Belgien und Luxemburg (z. T. noch in Planung).

**Grundschule Tarforst**

Tarforst

Das Qualitätsprogramm der Grundschule Tarforst liegt nicht vor. Daher wird an dieser Stelle keine Bewertung vorgenommen.

**Besondere Angebote:** Betreuende Grundschule mit Mittagessen bis 14 Uhr; Kooperationen mit anderen Grundschulen.

**Keune-Grundschule**

Kürenz

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Maßnahmen zur individuellen Förderung/Umgang mit Heterogenität; Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses; Stärkung der Kooperation im Kollegium und Fortbildung.

**Weitere Maßnahmen:** Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern; Maßnahmen zur verstärkten Kooperation beim Übergang in die Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Relativ kurze aber übersichtliche Darstellung der durchgeführten Maßnahme und Darstellung der Zielerreichung (positiv – negativ).

**Besondere Angebote:** Ganztagschule in Angebotsform; Schwerpunktschule (integrativ); Sport- und Musik-Leistungs-AGs; AG für hochbegabte Schüler/innen; Kooperationen mit anderen Schulen (auch Förderschulen).

**Bewertung:** Die Schule beschreibt in ihrem Qualitätsprogramm drei Schwerpunktthemen, statt nur einem wie die meisten anderen Grundschulen. Die anderen zur Erstellung des Qualitätsprogramms vorgegebenen Eckpunkte werden darüber hinaus zum Teil auch noch aufgegriffen. Eine ausführliche Darstellung zeigt alle Maßnahmen und Tätigkeiten auf, die im Rahmen der Qualitätssicherung durchgeführt wurden. Die Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler und derjenigen mit Behinderung zeigt sich deutlich im Angebot der Schule und in der Tatsache, dass die Schule unter anderem auch mit den Trierer Förderschulen kooperiert.

**Martin-Grundschule**

Maximin

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz.

**Weitere Maßnahmen:** Es werden alle weiteren Eckpunkte zur Erstellung des Qualitätsprogramms aufgelistet und die durchgeführten bzw. geplanten Maßnahmen beschrieben.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Im Bereich des Schwerpunktthemas erfolgte eine ausführliche Evaluierung mittels Befragung/Fragebogen; die Ergebnisse aus den anderen Bereichen werden relativ kurz textlich dargestellt.

**Besondere Angebote:** Betreuende Grundschule; AG-Angebot; Schulchor, Bücherei; Wald-Exkursionen, Projektwochen; Kooperationen mit anderen Grundschulen.

**Bewertung:** Die Förderung der Qualitätssicherung im Bereich des Schwerpunktthemas wurde intensiv bearbeitet und es wurden viele Maßnahmen dazu initiiert. Weitere Eckpunkte wurden zudem aufgelistet und entsprechende Maßnahmen genannt. Die bisher durchgeführten Maßnahmen orientieren sich in den meisten Bereichen an den schulüblichen Maßnahmen und Angeboten.

**Matthias-Grundschule**

Matthias

Das eigentliche Qualitätsprogramm liegt nicht vor, die Bewertung bezieht sich daher auf die Fortschreibung des Programms.

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz.

**Weitere Maßnahmen:** Förderung der mathematischen Kompetenz der Schüler -> kurz- und mittelfristigen Fortbildungsplanung.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Die durchgeführte Evaluierung bezieht sich hauptsächlich auf das Schwerpunktthema. Die Methoden der Evaluierung werden dabei nicht erkennbar, so wird die Zielerreichung im Bereich des Schwerpunktthemas ausschließlich durch die Darstellung der Leseleistung (richtige Sätze) aufgezeigt. Die durchgeführten oder initiierten Maßnahmen werden nur aufgelistet und nicht weiter beschrieben.

**Besondere Angebote:** Betreuende Grundschule mit Mittagessen bis 14 Uhr; AG-Angebot (auch geschlechtsspezifisch); Projekttag, Exkursionen; qualitative Hausaufgabenhilfe für Kinder mit Migrationshintergrund; Gewaltpräventionsprogramm in allen Klassen; Kooperation mit anderer Grundschule.



**Bewertung:** Das Schwerpunktthema und die durchgeführten Maßnahmen sind ausführlich dargestellt, die vorgegebenen Eckpunkte zur Erstellung des Qualitätsprogramms sind erwähnt, bis zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht weiter dargestellt. Die Maßnahmen zur Förderung der Kooperation mit Eltern und den weiterführenden Schulen gehen nicht über das übliche hinaus. Dagegen bietet die Schule ein breites Spektrum an Angeboten, die über den normalen Unterricht hinausgehen. Es werden spezielle AGs für Mädchen angeboten und auch Maßnahmen zur Gewaltprävention werden in allen Klassen durchgeführt. Darüber hinaus ergänzt die spezielle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund das umfangreiche Angebot der Schule.

### Gregor-von-Pfalzel-Grundschule

Pfalzel

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Förderung und Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit.

**Weitere Maßnahmen:** Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses, Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern; kurz- und mittelfristigen Fortbildungsplanung; Stärkung der Kooperation im Kollegium.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Zwar ist beschrieben, welche Methoden zur Evaluierung herangezogen werden sollen, aber außer einem Fragebogen an die Eltern wird keine durchgeführte Evaluierung ersichtlich.

**Besondere Angebote:** Betreuende Grundschule mit Mittagessen bis 14 Uhr; AG-Angebot, u. a. Schülerzeitung; Lesenachmittage und Schachunterricht.

**Bewertung:** Das Schwerpunktthema bezieht sich neben der Förderung der Lesekompetenz auch auf die Förderung der sozialen Kompetenz und auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. Die Qualitätsziele sind deutlich herausgestellt und ein Maßnahmenplan wurde erstellt. Welche Maßnahmen schließlich erfolgreich durchgeführt wurden und wo nach wie vor Handlungsbedarf besteht ist im derzeitig vorliegenden Qualitätsprogramm bisher noch nicht erwähnt worden. Die sichtbaren Angebote, die zur Zeit an der Schule bereitgestellt werden, gehen wenig über das im Rahmen des Schulgesetzes vorgegebene Angebot hinaus.

### Grundschule Ruwer

Ruwer

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz.

**Weitere Maßnahmen:** Es sind keine weiteren Maßnahmen oder Schwerpunktthemen genannt.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Es wurden zwar Evaluierungstests zur Erfassung der Lesekompetenz durchgeführt, aber es ist keine zeitliche Abfolge erkennbar. Daher ist eine Aussage über die Qualitätsentwicklung kaum möglich.

**Besondere Angebote:** Betreuende Grundschule mit Mittagessen bis 16 Uhr; AG-Angebot; Schach-Angebot, Projekt „Lernen durch Bewegung“, Schulpartnerschaft.

**Bewertung:** Das Schwerpunktthema wurde ausführlich beschrieben und die durchgeführten Maßnahmen vorgestellt. Weitere konkrete Aussagen zu den anderen Eckpunkten sind im vorliegenden Qualitätsprogramm noch nicht erwähnt, die Eckpunkte sind jedoch in die Arbeit zur Qualitätssicherung eingeflossen. Die Schule fördert intensiv einen bewegungsintensiven Schulalltag und unterhält als eine der wenigen Grundschulen in Trier eine Schulpartnerschaft.

#### **4.2 Hauptschulen, Realschulen, Regionalen Schulen, Integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Kollegs und Abendgymnasien**

In den folgenden Ausführungen werden spezielle Angebote und Besonderheiten der weiterführenden Schulen in Trier dargestellt. Hierbei werden lediglich die weiterführenden Schularten Haupt- und Realschule bzw. Gymnasium betrachtet, da sich die Angebote weiterer Schularten wie Gesamtschule, Regionale Schule oder Kollegs nicht wesentlich von den oben aufgeführten Schularten unterscheiden.

Die Rechercheergebnisse beruhen auch hier – wie bereits bei der Beschreibung der Grundschulen – insbesondere auf den Selbstaussagen und Darstellungen der Schulen im Internet, auf von den Schulen herausgegebenen Prospekten und Flyern, sowie Presseinformationen, den Fragebogenergebnissen zum Angebot der Schulen sowie der Auswertung der von den Schulen vorgelegten Qualitätsprogramme.

##### **4.2.1 Gymnasien**

In der Stadt Trier gibt es insgesamt sechs Gymnasien, wobei das Angela-Merici-Gymnasium als einziges Gymnasium nicht in städtischer, sondern in bischöflicher Trägerschaft als reine Mädchenschule geführt wird. Diese Privatschule wird in den folgenden Beschreibungen nicht berücksichtigt. Das Qualitätsprogramm liegt lediglich vom Auguste-Viktoria-Gymnasium (AVG) und dem Hindenburg-Gymnasium (HGT) vor. Der Fragebogen zu den Angeboten der Schulen wurde von allen Gymnasien ausgefüllt und zurückgesandt.

##### **Schwerpunktsetzung als Alleinstellungsmerkmal**

Im Werben um eine hohe Schülerzahl und ein besonders positives Image der Schule stehen die fünf Gymnasien in der Trierer Stadt in ständiger Konkurrenz zueinander. Alle Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, verschiedene Fremdsprachen

zu erlernen, Wahlfächer frei zu wählen, sich in Arbeitsgemeinschaften zu engagieren und weiterzubilden sowie an speziellen Sport- und Musikunterrichtsstunden teilzunehmen. Daneben gibt es Schüleraustauschprogramme, Unterstützung bei längeren Auslandsaufenthalten, die Möglichkeit zur Durchführung eines Betriebspraktikums, Kooperationen mit außerschulischen Partnern zur Unterstützung des Praxisbezugs im alltäglichen Lernen und spezielle Fördermöglichkeiten aus verschiedenen Bereichen (musikalisch, sportlich, Leseförderung, Sprachförderung etc.).

Über die Vielzahl der Angebote hinaus, die von allen Gymnasien in ähnlicher Form und Intensität angeboten werden, hat nahezu jede Schule für sich in ihrem Schulkonzept einen Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit und Ausrichtung der Schule gesetzt, mit dem ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber den anderen Gymnasien definiert wird. Die Schwerpunktsetzung der verschiedenen Schulen wird später im einzelnen ausführlich dargestellt.

### **Außerunterrichtliche und unterrichtliche Betreuungsangebote**

Lediglich drei der fünf Gymnasien bieten derzeit neben dem Regelunterricht am Vormittag weitere Betreuungsangebote für ihre Schülerinnen und Schüler an. Das AVG wird als einziges Gymnasium als Ganztagschule in verpflichtender Form geführt. Am FSG gibt es seit 2004/2005 ein Ganztagsangebot in Angebotsform für vier Klassen der Jahrgangsstufe 5 und 6. Ein ähnliches Ganztagsangebot wird seit dem vergangenen Schuljahr auch für die Klasse 5 und 6 am HGT angeboten. Die beiden anderen Gymnasien bieten keine Ganztagschule oder außerunterrichtliche Betreuung an, die über die normale Teilnahme an schulgeführten Arbeitsgemeinschaften hinausgeht.

### **Kooperationen mit anderen Schulen und außerschulischen Einrichtungen**

Im Rahmen von Projekttagen, Betriebspraktika und speziellen Weiterbildungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler arbeiten alle Gymnasien mehr oder weniger eng mit lokalen und regionalen außerschulischen Einrichtungen und Partnern zusammen. Enge Kooperationen gibt es immer wieder mit der Universität sowie der Fachhochschule in Trier und der Agentur für Arbeit sowie mit den Gymnasien untereinander.

### **Informations- und Öffentlichkeitsarbeit**

Im Gegensatz zu den meisten Trierer Grundschulen verfügen alle Gymnasien in Trier über eine Internetseite, die ausführlich und aktuell das Profil der jeweiligen Schule darstellt. So haben Eltern sowie interessierte Schülerinnen und Schüler ausreichend Gelegenheit, sich vor einer möglichen Anmeldung am jeweiligen Gymnasium ausführlich über die pädagogische Arbeit und Ausrichtung der Schule zu informieren und Aktivitäten, Angebote und Besonderheiten der Schule darüber hinaus kennen zu lernen. Außerdem ist den Schülerinnen und Schülern in der Regel über die schuleigene Homepage auch die Möglichkeit gegeben, eigene Projekte vorzustellen, Fotos einzustellen oder sonstige Präsentationen zu veröffentlichen.

Darüber hinaus präsentieren sich die einzelnen Gymnasien entweder über eine eigene Broschüre, in der sie ihre Arbeit und Angebote ausführlich darstellen oder werben zumindest im Flyer „Die Trierer Gymnasien stellen sich vor“, der gemeinsam von allen Gymnasien im Rahmen des Tags der offenen Tür erarbeitet wurde, für ihre Schule. Regelmäßige Presseartikel in der lokalen Zeitung ergänzen die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, die von den Trierer Gymnasien betrieben wird.

### Auguste-Viktoria-Gymnasium (AVG)

Altstadt

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Das Qualitätsprogramm des AVG orientiert sich genau an den Eckpunkten des von der Regierung vorgegebenen Programms. Es beinhaltet eine ausführliche Darstellung der Schule zu allen acht Eckpunkten zur Erstellung der Qualitätsprogramme. Allerdings wird keine Schwerpunktsetzung auf ein oder mehrere Themen vorgenommen.

**Weitere Maßnahmen:** siehe Schwerpunktthema

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Es wurde eine Steuergruppe eingerichtet, die unter anderem die Aufgabe hat, die Qualitätssicherung weiter zu entwickeln und die Ergebnisse zu evaluieren. Die Ergebnisse der Bewertung durch die Steuergruppe liegen bisher nicht vor, es wurde jedoch eine bewertende Fortschreibung des Qualitätsprogramms vorgenommen.

**Besondere Angebote:** Das AVG versteht sich als eine europäische und international orientierte Schule, die als UNESCO-Projekt-Schule ihren Schwerpunkt auf internationale Schulpartnerschaften und Unterstützungsprojekte insbesondere im Ausland legt.

Weitere besondere Angebote: Ganztagschule in verpflichtender Form; bilingualer Unterricht; Schule für Hochbegabtenförderung; Partnerschule des Sports; Deutsch als Fremdsprache; Philosophie; E-Learning, Präventionsarbeit (Gewalt, Drogen etc.).

**Bewertung:** Sehr ausführliche Darstellung des Qualitätsprogramms mit Zielen, konkreten Vorhaben und entsprechenden Zeitplänen. Es wird der aktuelle Ist-Zustand dargestellt, wünschenswerte Veränderungen formuliert und Realsierungsmöglichkeiten zu allen Eckpunktthemen benannt. Die Vielfalt der derzeitigen Angebote bildet die Anstrengungen und das Engagement der Schule zur Qualitätssicherung bereits ab und geht in Teilen über die im Qualitätsprogramm erwähnten Maßnahmen zur Qualitätssicherung hinaus.

### Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (FWG)

Gartenfeld

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Das Qualitätsprogramm des FWG liegt zur Auswertung nicht vor. Eine Bewertung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung sowie der Evaluierung kann daher nicht vorgenommen werden.

**Besondere Angebote:** Am FWG wird ein alt- und neusprachlicher Bildungsgang angeboten, der es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, über verschiedene Zugangsmöglichkeiten Kompetenzen in verschiedenen Zielsprachen und der Kultur des jeweiligen Landes zu erwerben. Besonders interessierte und sprach begabte Schülerinnen und Schüler werden intensiv gefördert und im Erlernen verschiedener alt- und neusprachlicher Fremdsprachen unterstützt.

Weitere besondere Angebote: Informatik; breites AG-Angebot; Theater- sowie verschiedene Musik- und Chorangebote; fachbezogene Exkursionen; intensive Zusammenarbeit mit anderen Schulen sowie verschiedenen Bildungsträgern und außerschulischen Partnern (FH, Uni Trier und Uni Kaiserslautern, RWE Trier, EKA, Tufa Trier, IHK)

### Friedrich-Spee-Gymnasium (FSG)

Ehrang

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Das Qualitätsprogramm des FWG liegt zur Auswertung nicht vor. Eine Bewertung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung sowie der Evaluierung kann daher nicht vorgenommen werden.

**Besondere Angebote:** Das FSG hat als einzige Schule in Trier eine schulartübergreifende Orientierungsstufe von Gymnasium und Realschule. Alle für die Realschule oder das Gymnasium empfohlenen Schülerinnen und Schüler bleiben im 5. und 6. Schuljahr zusammen und werden gemeinsam von Lehrern des Gymnasiums und der Realschule unterrichtet. Am Ende des sechsten Schuljahres wird dann in enger Zusammenarbeit von Schule und Eltern die Schullaufbahn ermittelt, die für den jeweiligen Schüler geeignet erscheint.

Weitere besondere Angebote: Ganztagschule in verpflichtender Form; Lern- und Verhaltenstraining, Methodentraining; Philosophie; Theater-, Musik- und Chor-Angebote; fachbezogene Exkursionen und Teilnahme am Wettbewerb „Jugend forscht“.

### Hindenburg-Gymnasium (HGT)

Altstadt

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Das Qualitätsprogramm orientiert sich wie auch das Programm des AVG an den Eckpunkten des von der Regierung vorgegebenen Programms. Es beinhaltet ebenfalls eine ausführliche Darstellung der Schule zu einigen der vorgegebenen Eckpunkten, auf eine Schwerpunktsetzung zu einem bestimmten Thema wurde jedoch verzichtet.

**Weitere Maßnahmen:** siehe Schwerpunktthema

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Es wurde sowohl eine interne als auch eine externe Evaluierung durchgeführt. Der vorliegende Evaluierungsbericht ist sehr ausführlich und stellt sowohl die angewendeten Evaluierungsmethoden als auch die Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen und Entwicklungen im Bereich der Qualitätssicherung dar.

**Besondere Angebote:** Das HGT bietet als einziges Gymnasium der Region einen bilingualen Französischzweig mit Beginn der Klasse 5/6 an und fühlt sich daneben insbesondere der pädagogischen Arbeit der Orientierungsstufe (Betreuung durch Klassenleistungstandems, Klassenpatenschaften, spezielle Elternsprechtage für die 5. Klassen etc.) verpflichtet.

Weitere besondere Angebote: Ganztagschule in offener Form und verpflichtend; bilingualer Unterricht; sehr vielfältiges Angebot an AGs (z. B. auch AG-Rockmusik, Foto-AG, Französisches Theater); Patenschaften, Mediation und Gewaltprävention; Agenda21; Theater-, Musik- und Chor-Angebote; Rückenschule, Lesecke; fachbezogene Kooperation mit anderen Schulen

**Bewertung:** Ebenfalls sehr ausführliche Darstellung des Qualitätsprogramms mit Zielen, konkreten Vorhaben und entsprechenden Zeitplänen. Auch hier wird der aktuelle Ist-Zustand dargestellt, wünschenswerte Veränderungen formuliert und Realisierungsmöglichkeiten zu allen vorgegebenen Eckpunktt Themen benannt. Das vielfältige Angebot an Arbeitsgemeinschaften, Projektarbeiten und die intensive Arbeit im Bereich Mediation und Gewaltprävention ergänzen die dargestellten Maßnahmen zur individuellen Förderung und im Umgang mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler.

## Max-Planck-Gymnasium (MPG)

Altstadt

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Das Qualitätsprogramm des MPG liegt zur Auswertung nicht vor. Eine Bewertung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung sowie der Evaluierung kann daher nicht vorgenommen werden.

**Besondere Angebote:** Das MPG sieht sich insbesondere den Naturwissenschaften verpflichtet und wurde für seine pädagogische Arbeit in diesem Bereich bereits ausgezeichnet. An diesem Gymnasium werden die naturwissenschaftlichen Fächer durchgängig verstärkt unterrichtet und in jeder Naturwissenschaft wird ein Laborpraktikum durchgeführt. Außerdem sieht sich das MPG als eine Partnerschule des Sports. Die Einrichtung einer zusätzlichen Klasse, die als normale Gymnasialklasse mit zwei zusätzlichen Sportstunden in den Klassenstufen 5 und 6 geführt wird, ermöglicht den sportlich besonders talentierten Schülerinnen und Schülern die Chance, die Ansprüche der Schule mit den Anforderungen des Sports zu vereinbaren.

Weitere besondere Angebote: Ganztagschule in Angebotsform; vielfältiges Fremdsprachenangebot; Methoden-, Team- und Kommunikationstraining sowie Mediation; Sport- und Bläserklassen; Informatik; Theater-, Musik- und Chor-Angebote; intensive Kooperation mit anderen Schulen.

### 4.2.2 Real- und Hauptschulen

In Trier werden Schülerinnen und Schüler zurzeit an sieben städtischen Hauptschulen und drei städtischen Realschulen unterrichtet. Die Angebote und Besonderheiten der einzelnen Schulen werden im

Folgenden dargestellt und erläutert. Die Rechercheergebnisse beruhen wiederum auf den Selbstaussagen und Darstellungen der Schulen im Internet, auf den Fragebogenergebnissen zum Angebot der Schulen sowie der Auswertung der von den Schulen vorgelegten Qualitätsprogramme. Allerdings liegen auch hier nicht alle Qualitätsprogramme vor, sodass eine Bewertung dieser nur zum Teil vorgenommen werden kann.

### **Projektarbeiten und Arbeitsgemeinschaften**

An allen Haupt- und Realschulen in Trier werden wie auch an den Trierer Gymnasien und Grundschulen verschiedene Arbeitsgemeinschaften (AGs) angeboten, in denen sich die Schülerinnen und Schüler engagieren können. Das Angebot reicht dabei von Musik- und Chor-AGs über Angebote aus dem Kunst- und Theaterbereich bis hin zu verschiedenen Sport-AGs. Darüber hinaus werden regelmäßig Projekttag und Themenwochen initiiert, Sportmeisterschaften ausgetragen oder Kleinkunstabende angeboten.

An einigen Schulen wird Gruppen- und Teamarbeit besonders groß geschrieben. Neben Patenschaften zwischen älteren und jüngeren Schülerinnen und Schülern werden im Fachunterricht die gemeinschaftliche Projektarbeit und das selbständige Experimentieren propagiert.

Insbesondere die Trierer Hauptschulen haben sich zur Aufgabe gemacht, das Thema „Gewaltprävention und Streitschlichtung“ verstärkt in den Fokus ihrer pädagogischen Arbeit zu rücken. Bereits an mindestens drei Hauptschulen sowie der Robert-Schuman-Realschule werden regelmäßig Methoden- und Kommunikationstrainings und Gewaltpräventionsmaßnahmen durchgeführt und Jugendliche werden zu Streitschlichtern und Mediatoren ausgebildet. An der Pestalozzi-Hauptschule wurde ein so genannter „Runder Tisch Streitschlichtung“ eingerichtet.

### **Fördermaßnahmen und Förderschwerpunkte**

Die Fördermaßnahmen der Haupt- und Realschulen, die über die gesetzlichen Vorgaben zur sprachlichen und sonderpädagogischen Förderung hinausgehen, beziehen sich an den meisten Schulen auf den Bereich der Berufsorientierung. So werden insbesondere an den Hauptschulen gezielt Projekte wie Bewerbercamps und Planspiele zur Berufsvorbereitung angeboten oder Initiativen wie „Fit für den Job“ durchgeführt. Mindestens drei der acht Hauptschulen nehmen bereits am Kooperationsprojekt „Eltern als Partner der schulischen Berufsorientierung“ teil, welches in Zusammenarbeit mit der Universität Trier durchgeführt wird. Ziel des Projektes ist es, im Rahmen der schulischen Berufsorientierung eine intensive Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch Eltern und Schule zu erreichen und gemeinsam Brücken zur Arbeitswelt zu bauen. Die Robert-Schuman-Realschule fördert ihre Schülerinnen und Schüler in gezielten Bewerbertrainings und in einer AG „Start in den Beruf“, um sich optimal auf die Berufsorientierung und Berufswahl vorzubereiten.

### **Außerunterrichtliche und unterrichtliche Betreuungsangebote**

Das Betreuungsangebot an den Trierer Real- und Hauptschulen ist in den vergangenen Schuljahren deutlich verbessert worden. Fünf der

acht Hauptschulen werden bereits als Ganztagschulen in offener Form oder in Angebotsform geführt. Lediglich an der Geschwister-Scholl-Hauptschule und der Pestalozzi-Hauptschule werden keine nachmittäglichen Betreuungsangebote bereitgestellt. Von den drei städtischen Trierer Realschulen wird lediglich die Ludwig-Simon-Realschule als Ganztagschule in offener Form geführt.

### **Kooperationen mit anderen Schulen und außerschulischen Einrichtungen**

Kooperationen erfolgen hauptsächlich im Bereich der Berufsorientierung sowohl an den Trierer Realschulen als auch an den Hauptschulen. Diese werden mit der Universität Trier, mit der Agentur für Arbeit, städtischen Einrichtungen und sonstigen außerschulischen Trägern wie beispielsweise dem Haus der Gesundheit, der IHK oder der Handwerkskammer unterhalten. Im Rahmen von Berufspraktika, Berufsorientierungstagen und sonstigen berufsbegleitenden Aktionen arbeiten die Schulen auch immer wieder mit regionalen Betrieben und beruflichen Vereinigungen zusammen. Die Ludwig-Simon-Realschule unterhält darüber hinaus eine eigene AG nur für Mädchen, welche in Zusammenarbeit mit dem Ada Lovelace durchgeführt wird. An der Hauptschule Trier-Ehrang wird im Schwerpunkt Binnen- und Außenkooperation die Maßnahme „Ich werde 14“ in Kooperation mit vier außerschulischen Partnern (ProFamilia, Polizei Trier, Amts- und Strafgericht Trier und Die Tür, Trier) in der 8. Klasse durchgeführt.

### **Informations- und Öffentlichkeitsarbeit**

Mit Ausnahme der Johann-Amos-Comenius-Realschule unterhalten alle Trierer Realschulen eine eigene Internetseite, auf der sie ihre Schule in ausführlicher, übersichtlicher und aktueller Art und Weise darstellen. Bei den Hauptschulen präsentieren sich dagegen nur die Hälfte mit einem eigenem Internetauftritt, vier Schulen informieren lediglich über den zentralen Bildungsserver Rheinland-Pfalz. Die von den Schulen selbst gestalteten Internetseiten sind ausführlich und informativ, halten zum Teil zusätzliche Informationen über Links zu weiteren Adressen bereit oder haben eigene Schülerseiten oder Kids-Seiten, die extra für die Schülerinnen und Schüler gestaltet werden. Aktuelle Terminkalender und Newsletter oder digitale Schülerzeitungen ergänzen das online-Angebot der Schulen.

Inwieweit die Real- und Hauptschulen außerdem gezielte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit betreiben ist aus den vorliegenden Unterlagen nicht ersichtlich.

## **Cusanus-Hauptschule**

## **Heiligkreuz**

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Übergang Schule-Beruf; Stärkung der Anwendungsbezogenheit/Handlungsorientiertheit von Unterricht; Förderung der Lesekompetenz.

**Weitere Maßnahmen:** Es sind keine weiteren Maßnahmen oder Schwerpunktthemen genannt.



**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Ausführliche Evaluierung mit Darstellung der Konsequenzen für das Qualitätsprogramm und Angaben zur Weiterentwicklung der Maßnahmen. Allerdings bezieht sich die Evaluierung hauptsächlich auf die Schwerpunktthemen, außer zur Fortbildungsplanung sind keine weiteren Erläuterungen zu den vorgegebenen Eckpunkten gemacht.

**Besondere Angebote:** Ganztagschule in offener Form; Teilnahme am Projekt „Eltern als Partner der schulischen Berufsorientierung“ in Zusammenarbeit mit der Uni Trier; Bewerbertraining; Schulband, Mofa-Führerschein; Gewaltprävention im Team.

**Bewertung:** Im Qualitätsprogramm sind die Schwerpunktthemen der Schule und die in diesen Bereichen durchgeführten oder geplanten Maßnahmen ausführlich beschrieben. Weitere Themenbereiche oder Eckpunkte des vorgegebenen Programms sind im vorliegenden Qualitätsprogramm nicht explizit ausgeführt. Die besonderen Angebote der Schule orientieren sich zur Zeit insbesondere an den Themen Übergang Schule-Beruf und dienen in erster Linie der Förderung der Berufsvorbereitung.

## Geschwister-Scholl-Hauptschule

Maximin

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Maßnahmen zur individuellen Förderung/Umgang mit Heterogenität.

**Weitere Maßnahmen:** Übergang Schule-Beruf; Förderung der Basiskompetenzen und der sozialen Kompetenzen, Kommunikation und Kooperation.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Angaben zu den angewendeten Methoden der Evaluierung der Schwerpunktthemen sind gemacht. Es handelt sich dabei vornehmlich um quantitative Methoden. Die Ergebnisse der Evaluierung liegen bisher jedoch nicht vor.

**Besondere Angebote:** Sozialpädagogische Betreuungsgruppe (Plätze begrenzt) mit Mittagessen; Praktika, Bewerbertrainings und -hilfen, Projekte zur Berufsorientierung und Arbeitsplatzvermittlung; AG-Angebot, Schülerzeitung, Chor und Projektarbeiten (z. B. Integration durch Musik und Tanz); Projekt zur Gewaltprävention.

**Bewertung:** Es wurde ein spezifisches Schulkonzept entwickelt, das die Förderung zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit und selbständiges Lernen in den Fokus stellt. Das Konzept orientiert sich jedoch bisher nur gering am vorgegebenen Qualitätsprogramm der Regierung, sodass einige der vorgegebenen Eckpunkte noch unberücksichtigt sind. Mit dem besonderen Angebote der Schule wird jedoch - wie im Entwicklungskonzept beschrieben - neben der Förderung der Basiskompetenzen und der Berufsvorbereitung auch die Förderung der Sozialkompetenzen, der Kommunikations- und der Kooperationsfähigkeit vorangetrieben.

**Hauptschule Ehrang****Ehrang**

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Das Qualitätsprogramm der Theodor-Heuss-Hauptschule liegt zur Auswertung nicht vor. Eine Bewertung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung sowie der Evaluierung kann daher nicht vorgenommen werden.

**Besondere Angebote:** Ganztagschule in Angebotsform ; Praktika, Bewerbercamps, Arbeitsweltklasse, Initiative „Fit für den Job“, Teilnahme am Projekt „Eltern als Partner der schulischen Berufsorientierung“ in Zusammenarbeit mit der Uni Trier; intensive Kooperation mit anderen Schulen, Bildungsträgern, städtischen Einrichtungen und außerschulischen Partnern (z. B. Projekt „ich werde 14“); Schulkiosk zum Erlernen ökonomischer und kaufmännischer Zusammenhänge; Projekt Streitschlichter (Ausbildung Jugendlicher zu Mediatoren); integrierte Förderung/Förderunterricht (u. a. für Migrant(innen)en

**Kurfürst-Balduin-Hauptschule****Trier-West**

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Es wurde zwar ein Qualitätsprogramm der Schule erstellt, allerdings lässt sich kein Schwerpunktthema oder weitere Themen im Bereich der von der Regierung vorgegebenen Eckpunkte erkennen.

**Weitere Maßnahmen:** Ausbau zur Ganztagschule, Schulsozialarbeit, Berufswahlvorbereitung, Schwerpunktschule Integration, pädagogische Schulentwicklung

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Eine Evaluierung wird von einem externen Büro mittels einer Befragung durchgeführt. Im Qualitätsprogramm bzw. der Fortschreibung werden weder Evaluationsergebnisse erkennbar noch konkrete Angaben zur Methodik gemacht.

**Besondere Angebote:** Ganztagschule in offener Form; Teilnahme am Projekt „Eltern als Partner der schulischen Berufsorientierung“ in Zusammenarbeit mit der Uni Trier; Exkursionen, Betriebserkundungen, Schülerfirmen, Projekte zur Berufsvorbereitung; integrativer Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen

**Bewertung:** Im Qualitätsprogramm ist der Ist-Zustand an der Schule zwar dargestellt, eine Soll-Analyse mit der Darstellung von konkreten Zielen und Maßnahmen fehlt zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch. Die Arbeits- und Zeitplanung wird zwar dargestellt, jedoch nur kurz beschrieben. Im vorliegenden Konzept ist der Bezug zu den vorgegebenen Eckpunkten zwar erwähnt, jedoch noch nicht ausführlich dargestellt

Mit Ausnahme des Angebotes des integrativen Unterrichts für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen gehen die bisherigen Angebote an der Schule kaum über das im Rahmen des Schulgesetzes vorgegebene Angebot hinaus, was evtl. damit zu begründen ist, dass sich die Schule zurzeit stark auf den Ausbau zur Ganztagschule konzentriert

## Pestalozzi-Hauptschule

Barbara

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Maßnahmen zur individuellen Förderung/Umgang mit Heterogenität.

**Weitere Maßnahmen:** Kurz- und mittelfristige Fortbildungsplanung, Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Eine Evaluierung der meisten der beschriebenen Themenbereiche wurde durchgeführt. Allerdings handelt es sich dabei weniger um eine Evaluierung im eigentlichen Sinne, sondern vielmehr um eine Kurz-Beschreibung der durchgeführten Maßnahmen zur Qualitätssicherung, da keine Bewertung der Entwicklung vorgenommen wurde.

**Besondere Angebote:** Maßnahmen zur Berufsorientierung und Praxistag; Kommunikationstraining, soziales Lernen, Methodentraining und Gewaltprävention (AG Streitschlichter); AG-Angebot sehr gering; Kleinkunstabend; Kooperation mit anderen Schulen (jedoch hauptsächlich aus praktikablen Gründen).

**Bewertung:** Die Schule legte mit ihrem Qualitätsprogramm ein ausführliches Konzept zur Qualitätsverbesserung, insbesondere im Bereich der individuellen Förderung und der Förderung der Sozialkompetenz vor. Die Ziele und geplanten bzw. zum Teil bereits initiierten Maßnahmen sind dabei sehr vielfältig und umfangreich, in einigen Teilen jedoch eher unkonkret und lassen eine schwierige Umsetzung vermuten. Die besonderen Angebote spiegeln die Schwerpunktsetzung der Schule wieder, gehen jedoch mit Ausnahme der Initiativen zur Förderung der Sozialkompetenz kaum über das im Rahmen des Schulgesetzes vorgegebene Angebot hinaus.

## Theodor-Heuss-Hauptschule

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Das Qualitätsprogramm der Hauptschule Ehrang liegt zur Auswertung nicht vor. Eine Bewertung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung sowie der Evaluierung kann daher nicht vorgenommen werden.

**Besondere Angebote:** Ganztagschule in Angebotsform ohne Mittagessen; AG-Angebot, AGs, Praktika, Planspiel Börse, berufs begleitende Aktionen zur Berufsvorbereitung; Deutsch für Ausländer; „Besinnungsraum“.

## Grund- und Hauptschule Zewen

Zewen

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Das Qualitätsprogramm liegt nicht vor, nur die Fortschreibung des Programms für die Schuljahre 2005/06 und 2006/07. Die Bewertung bezieht sich auf diese Fortschreibung. Hier werden eine Vielzahl von Themen und Maßnahmen zur Qualitätssicherung aufgelistet, eine Schwerpunktsetzung nach Vorgabe des Qualitätsprogramms der Regierung ist jedoch nicht erkennbar.

**Weitere Maßnahmen:** Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses; kurz- und mittelfristige Fortbildungsplanung; Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern; Maßnahmen zur verstärkten Kooperation beim Übergang in die Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen; Gewaltprävention und umweltgerechtes Handeln; Berufsvorbereitung.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Eine Evaluierung der meisten der beschriebenen Themenbereiche wurde durchgeführt. Allerdings handelt es sich auch hier weniger um eine Evaluierung im eigentlichen Sinne als vielmehr um eine Kurz-Beschreibung der durchgeführten Maßnahmen zur Qualitätssicherung, da keine Bewertung der Entwicklung vorgenommen wurde.

**Besondere Angebote:** Ganztagschule in Angebotsform ; Praktika und AG-Angebot; Sportmeisterschaften, Rückenschule, Yoga; Projekt zur Gewaltprävention; digitale Schülerzeitung.

**Bewertung:** Auch die Grund- und Hauptschule Zewen legte ein ausführliches Konzept der Schule zur allgemeinen Qualitätsverbesserung vor, welches die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit darstellt. Eine Schwerpunktsetzung nach Vorgabe des Qualitätsprogramms der Regierung wurde jedoch auch hier nicht vorgenommen. Die Fortschreibung erläutert intensiv die bisher durchgeführten Maßnahmen und gibt einen Ausblick auf die Schwerpunkte für die weitere Arbeit. Da das eigentliche Qualitätsprogramm jedoch nicht vorliegt wird hier auf eine weitere Bewertung verzichtet. Mit Ausnahme des Engagements der Schule im Bereich der Gewaltprävention gehen die Angebote nur wenig über das vom Gesetzgeber im Rahmen des Schulgesetzes vorgegebene Angebot hinaus.

## Ludwig-Simon- Realschule

Heiligkreuz

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Das Qualitätsprogramm der Ludwig-Simon-Realschule liegt zur Auswertung nicht vor. Eine Bewertung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung sowie der Evaluierung kann daher nicht vorgenommen werden.

**Besondere Angebote:** Ganztagschule in offener Form; Bläserklassenkonzept (5.+6. Klasse) und Big Band; Theater; Sportklasse (5.+6.) und Wahlfach Sport in Beruf und Freizeit; AG-Angebot (u. a. für Mädchen in Zusammenarbeit mit Ada Lovelace); Sprachförderung für SchülerInnen mit Migrationshintergrund; Kooperation mit MPG.

## Robert-Schuman-Realschule

Altstadt

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Das Qualitätsprogramm der Robert-Schuman-Realschule listet eine Vielzahl von Themen auf, die Festlegung eines Schwerpunktthemas nach Vorgabe des Qualitätsprogramms der Regierung ist nicht erkennbar.

**Weitere Maßnahmen:** Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung; Förderung der Lern- und Arbeitsbereitschaft und der Lesekompetenz; Formales Arbeitsverhalten; Kooperationen im Kollegium und mit den Eltern sowie Einbeziehung außerschulischer Partner; Konferenzkultur und Schülervertretungs-Arbeit.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Eine Evaluierung wurde in den oben dargestellten Bereichen durchgeführt. Im Rahmen des Evaluierungsberichtes werden die Methoden der Evaluierung (z. B. Befragung) vorgestellt, die Ergebnisse aus allen genannten Bereichen präsentiert und ein Ausblick auf die Schwerpunktsetzung im fortgeschriebenen Qualitätsprogramm gegeben.

**Besondere Angebote:** Bewerbertrainings und AG "Start in den Beruf", Projektstage, Betriebspraktikum; Vorlesewettbewerbe, Schülerdisco, Fahrten; Gruppen- und Teamarbeit, Projektarbeit und selbstständiges Experimentieren im Fachunterricht; Methodentraining, Kommunikationstraining und Mediatorenausbildung in Schülervertretungs-Seminaren; Patenschaften zwischen älteren und jüngeren Schülerinnen und Schülern; Kooperation mit außerschulischen Trägern (Universität, Haus der Gesundheit etc).

**Bewertung:** Das Qualitätsprogramm beinhaltet eine ausführliche Darstellung des Ist-Zustandes, der Ziele und konkreter Maßnahmen in den genannten Bereichen zur Qualitätsverbesserung an der Robert-Schumann-Realschule. Es zeigt viele gute Ideen auf und stellt eine Vielzahl von Maßnahmen vor, die in der Zukunft initiiert werden sollen. Da das Konzept damit thematisch sehr breit aufgestellt ist, erscheint eine Umsetzung aller genannten Maßnahmen jedoch kaum möglich. Das bestehende Angebot der Schule zielt deutlich auf die Umsetzung von Maßnahmen in den genannten Schwerpunktbereichen und hebt sich damit von den beiden anderen Realschulen in städtischer Trägerschaft ab.

## Johann-Amos-Comenius-Realschule

## Ehrang

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Das Qualitätsprogramm der Johann-Amos-Comenius-Realschule orientiert sich genau an den Eckpunkten des von der Regierung vorgegebenen Programms und beinhaltet Anmerkungen der Schule zu allen acht Eckpunkten. Eine Schwerpunktsetzung auf ein oder mehrere Themen wurde jedoch nicht vorgenommen.

**Weitere Maßnahmen:** siehe Schwerpunktthema

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Die Maßnahmen zur Evaluierung werden zwar laut vorliegendem Qualitätsprogramm ständig bei Schulkonferenzen diskutiert, sind aber nicht dargestellt, ebenso keine Ergebnisse.

**Besondere Angebote:** Ganztagschule in verpflichtender Form; Bewerbungstrainings, Projekt „Fit in Deutsch“ als Vorbereitung auf den Beruf, CAD-Lehrgang; Kooperation mit dem Friedrich-Spee-Gymnasium (Kooperation der Orientierungsstufe).

**Bewertung:** Im Qualitätsprogramm werden die dargestellten Themen mit Zielen, konkreten Vorhaben und Zeitplan bearbeitet. Dazu werden der Ist-Zustand, wünschenswerte Veränderungen und Realisierungsmöglichkeiten für die nächsten Jahre aufgezeigt. Das Programm ist jedoch alles in allem sehr knapp gehalten und beinhaltet in seiner jetzigen Form noch keine deutliche Schwerpunktsetzung für die zukünftige Arbeit. Das Angebot der Schule für die Schülerinnen und Schüler geht nicht über das der anderen beiden Realschulen und nur wenig über das vom Gesetzgeber im Rahmen des Schulgesetzes vorgegebene Angebot hinaus.

### 4.2.3 Förderschulen/Sonderschulen

In der Stadt Trier werden zurzeit fünf so genannte Förderschulen geführt, deren Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsbereich Trier Stadt und Verbandsgemeinde Trier-Land die Schulen regelmäßig besuchen. Neben der bischöflichen Privatschule St. Josef, einer Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, und der privat geführten, staatlich anerkannten Porta-Nigra-Schule, einer Schule für geistig behinderte und umfänglich lernbehinderter Kinder und Jugendliche in Trägerschaft der Lebenshilfe e. V. Trier, gibt es noch drei weitere öffentliche Förder- bzw. Sonderschulen: Die Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule, eine Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige, die Treverer-Schule mit ihrem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung sowie die Medard-Schule, eine als Sonderschule geführte Einrichtung mit Förderschwerpunkt Lernen und Sprache. Im Rahmen dieser Analyse werden auch hier nur die Schulen in öffentlicher Trägerschaft berücksichtigt.

Alle Förderschulen arbeiten hauptsächlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben der Förderschulen nach den jeweiligen Lehrplänen bzw. den Förder- und Entwicklungszielen der jeweiligen Schule. So bietet die Treverer-Schule die Bildungsgänge Grund- und Hauptschule mit einer Förderung von Lernen und ganzheitlicher Entwicklung an, indem sowohl Therapiestunden (Ergo- und Physiotherapie) als auch Lern- und Förderstunden durchgeführt werden. Das Ziel der pädagogischen Arbeit an der Medard-Schule ist dagegen, neben dem Aufbau von lebensnotwendigen sozialen und emotionalen Kompetenzen die Vermittlung schulischen Wissens und Könnens unter der besonderen Berücksichtigung der individuellen Leistungsfähigkeit. Dabei werden sonderpädagogische Schwerpunkte im Unterricht beispielsweise durch besondere Hilfen, kleine Lerngruppen, durch Teamarbeit und offene Unterrichtsmethoden gelegt.

### Projektarbeiten und Arbeitsgemeinschaften

Auch an den Förderschulen gibt es ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Projektarbeiten, die über die gesetzlich vorgegebene pädagogische Bildungsarbeit hinausgehen (vgl. dazu Tab. 2). So unterhält die Medard-Schule eine eigene Schuldruckerei, in der Schülerinnen und Schüler das Setzen und Drucken von Texten und Bildern erlernen können. Es gibt weiterhin eine Computer-AG sowie ein Arbeitsweltprojekt mit religionspädagogischer Begleitung. Wandertage, Klassenfahrten, Schulfeste und Gottesdienste runden das Angebot in ähnlichem Umfang wie an den Regelschulen ab.

Auch an den anderen Förderschulen werden regelmäßige Arbeitsgemeinschaften bzw. Projektarbeiten aus den Bereichen Kunst, Hauswirtschaft oder Natur- und Sachunterricht angeboten, Betriebspraktika durchgeführt oder Lernbesuche in verschiedenen Betrieben organisiert.

### **Außerunterrichtliche und unterrichtliche Betreuungsangebote**

Alle Förderschulen werden als Ganztagschulen geführt. An der Medard-Schule erfolgt die Ganztagschule in Angebotsform, an den anderen Förderschulen ist die Ganztagschule verpflichtend.

### **Kooperationen mit anderen Schulen und außerschulischen Einrichtungen**

Die Förderschulen kooperieren im Rahmen ihrer pädagogischen Ausrichtung und Zielsetzung alle mit verschiedenen außerschulischen Trägern und zum Teil mit anderen Schulen. Hervorzuheben ist an dieser Stelle die enge Kooperation der Medard-Schule mit den Eltern und Erziehungsberechtigten ihrer Schülerinnen und Schüler, zu denen die Schule einen intensiven Kontakt hält. Daneben arbeitet die Schule regelmäßig mit kommunalen und privaten außerschulischen Trägern der Jugendhilfe zusammen.

Weitere Kooperationen der Förderschulen werden gegebenenfalls aus den Qualitätsprogrammen der einzelnen Schulen ersichtlich, wenn dort mögliche Kooperationsprojekte und Ideen vorgestellt sind.

### **Informations- und Öffentlichkeitsarbeit**

Alle Trierer Förderschulen präsentieren sich auf einer eigenen Internetseite (Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule zurzeit im Neuaufbau), auf der sie ihre Schule in ausführlicher, übersichtlicher und aktueller Art und Weise darstellen und einen Überblick geben über die Schwerpunktsetzung und Fördermaßnahmen ihrer pädagogischen Arbeit. Darüber hinaus wird in der Regel der Schulalltag dargestellt, der sich immer wieder vom Alltag einer Regelschule unterscheidet, und Projekte und Projektarbeiten der Schülerinnen und Schüler vorgestellt.

## **Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule**

Tarforst

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Das Qualitätsprogramm der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule bezieht sich in erster Linie auf die Bereiche Förderung der pädagogischen Audiologie, Frühförderung und integrierte Förderung.

**Weitere Maßnahmen:** Weitere Themen sind die Förderung der Qualitätssicherung in den verschiedenen Schulbereichen und im Arbeitskreis „Zusammenarbeit zwischen Eltern, Internat und Schule“.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Das eigentliche Qualitätsprogramm macht keine Angaben zur Evaluation, die Evaluation erfolgt jedoch in der Fortschreibung. Allerdings wurde eine Evaluation nur in einigen Bereichen durchgeführt, dort werden die Entwicklungen auf Grundlage der Evaluation jedoch deutlich.

**Besondere Angebote:** Fremdsprachenunterricht, Lift-Kurse (Hinführung zum erfolgreichen Besuch der Sekundarstufe II in den Fächern Englisch und Mathematik) und Schulsonderturnen für bewegungsbeeinträchtigte Kinder. Ganztages-Betreuung mit Mittagessen; Schüleraustausch und AG-Angebote. Kooperationen bestehen mit allen Hörgeschädigtenschulen in Südwestdeutschland, mit Regelschulen (im Rahmen der Integration) und mit den Berufs- und weiterführenden Schulen.

**Bewertung:** Das vorliegende Qualitätsprogramm orientiert sich zwar nicht an den acht Eckpunkten des von der Regierung vorgegebenen Qualitätsprogramms, dennoch erfolgt hier eine ausführliche und übersichtliche Darstellung der eigenen gewählten Schwerpunkte mit Erläuterungen zum Ist-Zustand, zu Zielen, Maßnahmen, Zeitplan und der geplanten und durchgeführten Evaluation. Herauszustellen sind die intensiven und vielfältigen Kooperationen, die die Schule mit einer Vielzahl anderer Schulen und Einrichtungen unterhält.

---

## Treverer-Schule

## Heiligkreuz

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Im Qualitätsprogramm der Treverer-Schule werden zwei Schwerpunktthemen genannt. Zum einen die Förderung der ganzheitlichen Entwicklung (Vorbereitung auf spätere berufliche Tätigkeit und Anforderungen des Erwachsenenlebens) und zum anderen die Förderung der unterstützten Kommunikation (Erweiterung der kommunikativen Möglichkeiten von Menschen mit unzureichender Lautsprache).

**Weitere Maßnahmen:** In das Programm wurden alle weiteren Eckpunkte des vorgegebenen Qualitätsprogramms im Großen und Ganzen eingearbeitet.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Im Qualitätsprogramm wurden keine Angaben zur Evaluation oder zu geplanten Maßnahmen gemacht.

**Besondere Angebote:** Ganztagschule in verpflichtender Form; Projektwochen, Ausflüge und organisierte Tagesfahrten; Sportwettkämpfe.

**Bewertung:** Das Qualitätsprogramm von 2003 bezieht sich auf alle acht Eckpunkte des vorgegebenen Programms und stellt die geplanten und bereits durchgeführten Aktivitäten ausführlich dar.

Die beiden oben dargestellten Schwerpunktbereiche werden erst in der Fortschreibung des Programms von 2005 explizit herausgestellt. Die besonderen gehen mit Ausnahme der Projektwochen kaum über die im Rahmen des Schulgesetzes vorgegebenen Angebote hinaus.

---

## Medard-Schule

## Matthias

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Das Qualitätsprogramm der Medard-Schule liegt zur Auswertung nicht vor. Eine Bewertung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung sowie der Evaluierung kann daher nicht vorgenommen werden.



**Besondere Angebote:** Ganztagschule in Angebotsform und verpflichtend; es werden regelmäßig verschiedene und vielfältige Arbeitsweltprojekte (z. B. Garten- und Landschaftsbau, Pflege/soziale Dienste, Handwerk, Hauswirtschaft durchgeführt und eine Arbeitsweltklasse für Schulverweigerer und Schülerinnen und Schüler mit massiven Verhaltensproblemen eingerichtet; breites Angebot an AGs und Projekten (z. B. plastisches Gestalten, Mode- und Schmuckdesign, Psychomotorik/Ergotherapie, Fechten, Druckwerkstatt etc.); Kooperation mit Klöstern und Altenheimen im Rahmen der Projekte und AGs; Kooperation im Rahmen der integrierten Förderung, der Erstellung von sonderpädagogischen Gutachten und der Rückführung von Schülerinnen und Schülern an die Regelschulen.

#### 4.2.4 Berufsbildende Schulen

Insgesamt sieben berufsbildende Schulen gibt es derzeit in der Stadt Trier, wovon drei Schulen in privater und vier in öffentlicher Trägerschaft sind. Da die berufsbildenden Schulen grundsätzlich eine andere pädagogische Ausrichtung arbeiten als die sonstigen weiterführenden Schulen haben sind diese untereinander schwer vergleichbar. Unterrichtszeiten und Unterrichtseinheiten sind an den Berufsschulen in der Regel anders geregelt, Fächer und Fächerkombinationen aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung der Schulen meistens vorgegeben und Projektarbeiten und Praxisanwendungen vorgeschrieben. Eine besondere Förderung insbesondere durch den Besuch berufsvorbereitender Maßnahmen ist in der Berufsschule schon durch die Schulordnung vorgeschrieben und jede Berufsschule wird angeregt, eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern, Ausbildungsbetrieben und potenziellen Arbeitgebern anzustreben.

Ein Großteil der Projekte und Initiativen, die an den Trierer Berufsschulen initiiert und realisiert werden sowie die bestehenden Kooperationen mit Betrieben, Verbänden und sonstigen außerschulischen Trägern und Initiativen fallen unter die gesetzlich vorgegebenen oder angeregten Planungen. Dennoch sollen an dieser Stelle auch die vorgelegten Qualitätsprogramme bewertet werden und Besonderheiten

**Balthasar-Neumann-Technikum**

Maximin

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Das Qualitätsprogramm des Balthasar-Neumann-Technikums liegt zur Auswertung nicht vor. Eine Bewertung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung sowie der Evaluierung kann daher nicht vorgenommen werden.

**Besondere Angebote:** Da von der Schule auch der Fragebogen zu schulischen Angeboten der allgemeinbildenden Schulen nicht zurück gesandt wurden liegen keine Informationen zu besonderen Angeboten und Maßnahmen der Schule vor. Eine Recherche auf der Homepage der Schule führte ebenso wenig zu Ergebnissen über Besonderheiten und Qualitäten der Schule, die über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinausgehen.

## **BBS für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege**

---

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Im vorliegenden Qualitätsprogramm der BBS Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege wurde keine Schwerpunktsetzung eines oder mehrerer Themen vorgenommen. Vielmehr wurden hier zehn gemeinsame Ziele genannt, die für alle Bildungsgänge der BBS gelten und zur zukünftigen Qualitätssicherung an der Schule beitragen sollen

**Weitere Maßnahmen:** Ziele sind unter anderem die Verstärkung der Teamarbeit und der Kooperation, der kooperative Planungen und der individuellen Förderung von Schülern, die Förderung der Sozialkompetenz, des eigenverantwortlichen Lernens und der Methodenkompetenz sowie die Erhöhung der Transparenz (Arbeitspläne, Vorhaben, Projekte etc.) und Dokumentation und eine bedarfsorientierte Fortbildungsplanung

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Mit Hilfe einer externen Beratung wurde auf einer Konferenz und im Rahmen eines Studientags eine Evaluationsplanung durchgeführt und die Ableitung von Evaluationszielen vorgenommen, anschließend eine interne Evaluation durch die Steuergruppe „Evaluation“ initiiert. Ein ausführlicher Evaluationsbericht mit qualitativen Aussagen, Bewertung der Ziele und kontinuierlicher und aktueller Fortschreibung liegt vor.

**Besondere Angebote:** Musik-, Theater- und Foto-AG; EU-Projekte (Kooperation und Austausch mit anderen europäischen Schulen) sowie Projekte zu Mediation und Gewaltprävention.

**Bewertung:** Die Schule legte ein sehr ausführliches Qualitätsprogramm vor, welches die Ziele der Schule und die durchgeführten und geplanten Maßnahmen für alle Bildungsgänge benennt und erläutert; konkrete Planung von Maßnahmen, Projekten, Fortbildungsplanung, Personalentwicklung bezogen auf jedes der vorgestellten Ziele, Angaben zu Kooperationen, Hilfen und Evaluationsvorhaben. Die besonderen Angebote der Schule gehen jedoch kaum über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen und Initiativen heraus und sollten weiter ausgebaut werden.

## **BBS für Gewerbe und Technik**

---

Altstadt

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Im Qualitätsprogramm der BBS Gewerbe und Technik als Schwerpunktthemen drei so genannte Zielperspektiven übergeordnet festgelegt: Sicherung der Qualität der Ausbildung, Verbesserung der Arbeitszufriedenheit und Stärkung der Motivation sowie Stärkung der Identifikation mit der Schule.

**Weitere Maßnahmen:** Zu den oben genannten Zielperspektiven wurden zwei Entwicklungsschwerpunkte festgelegt:  
Entwicklungsschwerpunkt I:  
didaktisch/methodisch-pädagogischer Bereich und  
Entwicklungsschwerpunkt II:  
strukturell/organisatorisch und kommunikativer Bereich.

**Evaluierung der Qualitätssicherung:** Interne Evaluation in Form von informellen Rückmeldungen der Verantwortlichen an die eingerichtete Steuergruppe. Allerdings wurde der Evaluationsbericht zur Auswertung nicht vorgelegt.

**Besondere Angebote:** Interkulturelle Projekte im Rahmen des Französisch-Kurses; Schüleraustausch; Ausstellungen und Projekte der einzelnen Fachklassen; intensive Berufsvorbereitung, u. a. in Kooperation mit außerschulischen Trägern und Initiativen; Schülervertretung mit eigenem Internetauftritt und intensiver Projektarbeit.

**Bewertung:** Den übergeordneten Zielperspektiven zur Qualitätssicherung an der Schule wurden im Rahmen des Qualitätsprogramms zwei Entwicklungsschwerpunkte mit insgesamt 14 Unterpunkten bzw. Themen zugeordnet. Zu diesen wurden konkrete Kriterien für Arbeitspakete festgelegt und formuliert, den Arbeitspaketen sind Ziele, Maßnahmen, Zeitplanung und Angaben zur Evaluierung zugeordnet, sodass ein ausführliches und übersichtliches Konzept entstanden ist.

Die besonderen Angebote der Schule gehen kaum über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen und Initiativen hinaus und sollten weiter ausgebaut werden. Allerdings ist die intensive Schülervertretungs-Arbeit herauszustellen, die sich sogar auf einer eigenen Homepage der Schule mit ihren Initiativen und Projekten vorstellt.

---

## BBS für Wirtschaft

## Altstadt

**Schwerpunktthema zur Qualitätssteigerung:** Das Qualitätsprogramm der BBS Wirtschaft liegt zur Auswertung nicht vor. Eine Bewertung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung sowie der Evaluierung kann daher nicht vorgenommen werden.

**Besondere Angebote:** Russisch als Fremdsprache, Schüleraustausch; nur geringes AG-Angebot; Kooperationen mit anderen Schulen (Fremdsprachenunterricht, BWL/Rechnungswesen).

## 5 Perspektiven Trierer Schulen vor dem Hintergrund künftiger Entwicklungen

Die oben dargestellten Ausführungen zeigen auf, welche Maßnahmen und Planungen aus den gesetzlichen Vorgaben an den verschiedenen Schulen bzw. Schularten in Rheinland-Pfalz verpflichtend in die pädagogische Arbeit zu integrieren sind und welche Angebote und Besonderheiten die verschiedenen Schulen in der Stadt Trier darüber hinaus bereithalten.

Dabei wird deutlich, dass ein Großteil der Schulen, unabhängig von der Schulart, heute bemüht ist, neben dem Regelunterricht, der gesetzlich vorgegeben ist, weitere Maßnahmen, Projekte und Aktionen anzubieten und in die pädagogische Arbeit einzubinden. So werden Förderklassen eingerichtet, Arbeitsgemeinschaften gebildet, Projekt-tage und Themenwochen initiiert und vieles mehr. Im Rahmen von Kooperationen und Partnerschaften zu kommunalen und privaten außerschulischen Trägern wird die Praxisarbeit gefördert und das Wissensspektrum der Schülerinnen und Schüler über den regulären

Schulstoff hinaus erweitert. Musikalische, sportliche oder künstlerische Förderung der Schülerinnen und Schüler haben Eingang in jede Schulart gefunden und erweitern die Kreativität und Kompetenz der Kinder und Jugendlichen in vielfältiger Weise. Das Angebot, an sozialen Projekten teilzunehmen, die Förderung von Gewaltprävention, Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie eine intensive Vorbereitung auf den Berufsstart durch berufsbegleitende oder -vorbereitende Maßnahmen bereichern das Schulleben aller Schülerinnen und Schüler in höchstem Maße.

Des Weiteren ist der Ausbau der außerunterrichtlichen Betreuungsangebote positiv hervorzuheben. Bereits heute werden Schulaktivitäten in die Nachmittagsstunden verlegt, Betreuungsangebote geschaffen oder Unterrichtseinheiten in verpflichtender Form auf den Nachmittag ausgedehnt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in der Regel darüber hinaus durch diese Betreuung die Möglichkeit, am Schulessen teilzunehmen.

Mit diesen Angeboten und Besonderheiten reagieren viele Schulen auf die sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen und Entwicklungen, denen sich heute Lehrer, Schüler und Eltern gegenübersehen.

Die Auswertung der Qualitätsprogramme der Trier Schulen zeigt deutlich die Heterogenität in der Trier Schullandschaft auf. Die Grundschulen orientieren sich im Gegensatz zu den weiterführenden Schulen sehr stark an den Vorgaben für die Erstellung eines eigenen Qualitätsprogramms ein Schwerpunktthema auszuwählen. Von den Grundschulen, die ihr Qualitätsprogramm zur Auswertung vorlegten, legte lediglich die Keune-Grundschule zwei Schwerpunktthemen fest, mit denen sie die Qualitätssicherung an ihrer Schule sichern und weiterentwickeln will.

Die durchgeführten Maßnahmen reichen bei der Förderung der Lesekompetenz und des Leseverständnisses beispielsweise von der Ausrichtung einer Lesenacht oder der Einrichtung einer Leseecke bis hin zu einem umfangreichen Schulkonzept mit vielfältigem Maßnahmenangebot. Maßnahmen zur stärkeren Kooperation mit den weiterführenden Schulen oder dem Elternhaus sowie Überlegungen zum Umgang mit den Ergebnissen der großen Vergleichsstudien werden an den meisten Grundschulen kaum oder gar nicht initiiert.

Betrachtet man die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der Schulen in Trier, so zeigt sich außerdem, dass sich insbesondere die Grundschulen nur in geringem Umfang präsentieren und für die Öffentlichkeit öffnen. Weniger als ein Drittel aller Trierer Grundschule hat eine eigene funktionierende Internetseite, auf der die Schule und die pädagogische Arbeit vorgestellt werden und Eltern die Möglichkeit haben, sich ausführlich über das Konzept der Schule und den Schulalltag zu informieren. Eine Vernetzung der Grundschulen untereinander, mittels derer eine repräsentative Vorstellung und Präsentation der Trierer Grundschulen (ähnlich wie bei den Trierer Gymnasien) erfolgen könnte, ist dringend notwendig. Eltern, die (noch) nicht in Trier ansässig sind oder einen Wohnortwechsel in einen anderen Stadtteil vornehmen wollen, können sich so im Vorfeld über die pädagogische Arbeit, die Angebote und Besonderheiten der jeweiligen Grundschule im Einzugsbereich informieren.

Auch das außerunterrichtliche Betreuungsangebot an den Trierer Grundschulen ist im Gegensatz zu den anderen Schularten (mit Ausnahme der Realschulen) wenig ausgebaut. Zwar bietet heute ein Großteil die Betreuende Grundschule bis 13 Uhr oder 14 Uhr an, die gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen werden jedoch in Zukunft immer stärker fordern, Ganztags-Betreuungsangebote auch schon für Grundschulkinder anzubieten, um Familie und Beruf besser als bisher miteinander vereinbaren zu können.

Hinsichtlich der bestehenden Förderangebote und Fördermaßnahmen an den Trierer Schulen machen die Qualitätsprogramme deutlich, dass hier eine differenzierte Betrachtung der Angebote und Maßnahmen notwendig ist. Im Rahmen der Qualitätssicherung bieten zwar alle Schularten und mittlerweile auch ein Großteil der Schulen ein umfassendes Angebot an musikalischer, künstlerischer und sportlicher Förderung sowie besonderer Maßnahmen für Kinder mit Lernschwierigkeiten und Lernstörungen an, die über den integrierten Förderunterricht hinausgehen.

Diese Maßnahmen unterstreichen die Zielsetzung der individuellen Förderung jedes Schülers und jeder Schülerin und fördern das frühzeitige Erkennen und Unterstützen von Lernschwierigkeiten und Lernlücken. Integrierter Förderunterricht für Kinder mit Beeinträchtigungen, die sonderpädagogische Hilfe benötigen, findet jedoch nur an wenigen Schulen statt, sodass diese Schülerinnen und Schüler in der Regel auf den Besuch einer gezielt für diese Förderung ausgerichtete Schule angewiesen sind. Dadurch wird eine Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen deutlich erschwert. Ebenso erfolgt die gesetzlich geforderte Bereitstellung von zusätzlichen Fördermaßnahmen für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen an den meisten Schulen nur in geringem Umfang.

Einige wenige Schulen bieten gezielt „Deutsch als Fremdsprache“ oder gezielten Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an, doch ihre Anzahl ist vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklungen viel zu gering. Laut Nikolaus-Koch-Stiftung (Presseartikel TV vom 11. Oktober 2007: „Gezielt fördern, um hervorragend zu werden“) können 25 Prozent aller Grundschulkinder in Deutschland kein gutes Deutsch. Dass macht deutlich, welcher großer Handlungsbedarf darin besteht, Pädagogen in Kindergärten und Grundschulen im Rahmen einer intensiven Sprachförderung anzuleiten, ihre Schützlinge gezielt beim Erlernen der deutschen Sprache zu fördern. Projekte wie das gerade gestartete Projekt „Sprachentwicklung im Kita- und Grundschulbereich im ehemaligen Regierungsbezirk Trier“, gefördert von der Nikolaus-Koch-Stiftung und dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland sollten in Zukunft verstärkt auch an den Grundschulen in Trier angeboten und gegebenenfalls auf die weiterführenden Schulen übertragen werden.

## 6 Fazit

Die sozial-gesellschaftlichen und demografischen Entwicklungen werden zukünftig verstärkt auch auf die Schulen und Bildungsträger der Stadt Trier wirken. Verringerte Schülerzahlen, größere Einzugsbereiche der Schulen und veränderte Qualitätsanforderungen durch Eltern, Ausbilder und Arbeitgeber erhöhen den Druck auf die Schulen und verstärken die ohnehin schon starke Konkurrenz zwischen den Schulen einer Schulart.

Die Trierer Gymnasien haben bereits in starkem Maße auf diese Entwicklungen reagiert und stellen ein breites Angebot ihrer Schulen vor, dass weit über den Regelunterricht hinausgeht. Allerdings unterscheiden sich die Schulen im Hinblick auf das Ausmaß und die Vielfalt der Angebote noch immer voneinander, was die Auswertung der Qualitätsprogramme und der Angebote zeigt.

Auch die Real- und Hauptschulen versuchen mehr und mehr, durch gezielte Schwerpunktsetzungen ihrer pädagogischen Arbeit und ein breites Angebot an Projekten und Maßnahmen die Qualitätssicherung zu gewährleisten und weiter zu entwickeln und sich im Wettbewerb um Schülerzahlen von den anderen Schulen abzuheben.

In Zukunft wird es aber für alle Schularten und die öffentlichen und privaten Bildungsträger um so wichtiger werden, neben den pädagogischen Aspekten ihrer Arbeit auch verstärkt die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schulen in der Stadt Trier und im Umland voranzutreiben und in den Fokus der künftigen Schulentwicklung zu rücken. Ob die von den Schulen erstellten Qualitätsprogramme schließlich zu einer dauerhaften Qualitätsverbesserung der Schulen beitragen können ist fraglich, zumal die Auswertung erkennen lässt, dass auch die Evaluierung der Ergebnisse und Überarbeitung der konzeptionellen Maßnahmenplanung nur von einigen Schulen vorgenommen wurde. Die Heterogenität der erarbeiteten Dokumenten - von Kurzdarstellung geplanter Maßnahmen bis hin zu einem intensiv erarbeiteten Schulkonzept – macht es aus heutiger Sicht nur bedingt möglich, auf deren Grundlage allgemein gültige Aussagen für die Trierer Schullandschaft zu treffen.

Darüber hinaus beziehen sich die Qualitätsprogramme auf zusätzliche Angebote und Maßnahmen der Schulen, nicht jedoch auf den Regelunterricht, der im Rahmen der Schulordnungen und Lehrpläne vorgeschrieben ist. Die Qualitätssicherung muss jedoch bereits hier geleistet werden und gesetzlich verankert sein. Außerdem müssen regelmäßige Evaluierungen durchgeführt werden, um Aussagen zur Qualität des Regelunterrichts an den verschiedenen Schulen machen zu können. Mit der Einrichtung der Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen (AQS) wurde bereits ein erster Schritt in Richtung Qualitätssicherung an rheinland-pfälzischen Schulen unternommen. Die AQS ist eine selbstständige Organisationseinheit im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur und dem Präsidenten der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) als Stabsstelle zugeordnet. Sie versteht sich als Partner der rheinland-pfälzischen Schulen, wenn es um Qualitätssicherung und die Weiterentwicklung schulischer Arbeit geht.

Die Aufgabe der AQS ist die externe Evaluation, d. h. sie soll das System Schule als Ganzes in den Blick nehmen. Seit dem Schuljahr 2006/2007 werden Teams der AQS regelmäßig Schulen im ganzen Land besuchen, um die am Schulleben beteiligten Akteure zu befragen, Lehr- und Lernsituationen zu beobachten und die Ergebnisse, ergänzt um wesentliche schulstatistische Daten, zu einem prägnanten und für die Schule aufschlussreichen Bericht zusammenzufassen.

Die Arbeit der AQS soll den Schulen ermöglichen, ihre Stärke und Potenziale besser zu erkennen und so wichtige Impulse für die Weiterentwicklung ihrer Qualitätsarbeit zu gewinnen. In der Pilotphase der AQS wurden Fragebögen, Gesprächsleitfäden, Raster zur Datenerhebung, Erhebungsmethoden und Ablaufverfahren in enger Abstimmung mit den 55 Pilotschulen aller Schularten entwickelt und getestet. Seit dem Schuljahr 2006/2007 befinden sich die AQS in der Erprobungs- und Durchführungsphase, in der alle staatlichen Schulen innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren einmal besucht werden sollen. Ab dem Schuljahr 2009/2010 soll schließlich die Verstetigungsphase beginnen, in der die Schulen in einem fünfjährigen Turnus besucht und evaluiert werden.

Erst wenn umfangreiche und aussagekräftige Ergebnisse aus diesen externen Evaluationen für alle Trierer Schulen vorliegen wird es möglich sein, konkrete Aussagen zur Qualität der einzelnen Schulen und zukünftigen Entwicklungen machen zu können. Die Qualitätsprogramme und die vorliegenden Selbsteinschätzungen der Trierer Schulen können zurzeit jedoch nur eine Gesamtübersicht geben, auf deren Grundlage eine konkrete Planung und Gestaltung der zukünftigen Schulentwicklung in der Stadt Trier nicht möglich ist.

## Grundschulen

	<b>Schwerpunktthema im Qualitätsprogramm</b>	<b>Weitere Themen im Qualitätsprogramm</b>	<b>Besonderheiten/ Qualitäten der Schule</b>
<b>Ambrosius Grundschule</b>	Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz (Einzelförderung, integrierte Förderung, Bibliothek, Lesecke)	Maßnahmen zur individuellen Förderung und zur frühzeitigen Erkennung von Lernlücken und Lernschwierigkeiten (Fördernachmittag in GTS, Hausaufgabenhilfe, Kommunikationstraining)	- integrierter Fremdsprachenunterricht - AG-Angebot - Ganztagssschule in Angebotsform - Schulchor, Bibliothek, Trainingsraum
<b>Ausonius Grundschule *</b>			- integrierter Fremdsprachenunterricht - AG-Angebot - betreuende Grundschule mit Mittagessen - Schulchor, Theaterbesuch, Aufführungen - Schulpartnerschaft - Kooperation mit anderen Schulen
<b>Egbert Grundschule</b>	Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz	- Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern - Maßnahmen zur verstärkten Kooperation beim Übergang in die Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen - Erstellen einer auf das Qualitätsprogramm bezogenen kurz- und mittelfristigen Fortbildungsplanung	- integrierter Fremdsprachenunterricht - breites AG-Angebot im Rahmen der GTS - Ganztagssschule in Angebotsform - Kooperation mit anderen Schulen, Bildungseinrichtungen, Kindergärten, Stadt - Schulpartnerschaft
<b>Barbara Grundschule *</b>			- integrierter Fremdsprachenunterricht - Sportförderunterricht - Schulgarten - soziale Projekte (Streitschlichtung, Hilfen etc.) - betreuende Grundschule mit Mittagessen - AG-Angebot - Schulchor, Bibliothek, Leseonkel, Schach- und Musikkurse - Kooperation mit anderen Schulen
<b>Grundschule Heiligkreuz *</b>			- integrierter Fremdsprachenarbeit - AG-Angebot - Schülerzeitung, Bibliothek - betreuende Grundschule mit Mittagessen - Kooperation mit anderen Schulen, Bildungseinrichtungen, Universitäten, Kindergärten
<b>Grundschule Kürenz</b>	Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz	- Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern (hauptsächlich im Rahmen des Schwerpunktes) kurz- und mittelfristigen Fortbildungsplanung	- integrierter Fremdsprachenunterricht - AG-Angebot - betreuende Grundschule mit Mittagessen - Kooperation mit anderen Grundschulen
<b>Grundschule St. Peter</b>	Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz;  aber: eigentliches QP liegt nicht vor, lediglich Fortschreibung 2005	Maßnahmen zur individuellen Förderung und zur frühzeitigen Erkennung von Lernlücken und Lernschwierigkeiten (Fördernachmittag in GTS, Hausaufgabenhilfe, Kommunikationstraining)	- integrierter Fremdsprachenunterricht Englisch - AG-Angebot (sehr gering) - Ganztagssschule in offener Form - Schulpartnerschaft



<b>Grundschule Biewer</b>	Maßnahmen zur Entwicklung einer demokratischen Schulstruktur	Maßnahmen zur individuellen Förderung/Umgang mit Heterogenität; Stärkung der Kooperation im Kollegium; Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern; Maßnahmen zur verstärkten Kooperation beim Übergang in die Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen; Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- integrierter Fremdsprachenunterricht</li> <li>- breites Sportangebot</li> <li>- AG-Angebot sehr vielfältig und ausgefallen (z.B. Wald-AG, Garten-AG etc.)</li> <li>- Ganztagschule in Angebotsform</li> <li>- soziale Projekte wie Kinder-Vollversammlung und Projekt zur sozialen Erziehung,</li> <li>- Musikwerkstatt, Weltwerkstatt, weitere attraktive Projekte in Planung (Kinderladen 3. Welt etc.)</li> </ul>
<b>Johann-Herrmann Grundschule</b>	Maßnahmen zur individuellen Förderung/Umgang mit Heterogenität	Stärkung der Kooperation im Kollegium; Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern; Maßnahmen zur verstärkten Kooperation beim Übergang in die Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen; kurz- und mittelfristigen Fortbildungsplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- integrierter Fremdsprachenunterricht</li> <li>- betreuende Grundschule mit Mittagessen bis 15 Uhr</li> <li>- AG-Angebot, jedoch sehr gering</li> </ul>
<b>Grundschule Feyen *</b>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- betreuende Grundschule ohne Mittagessen und Hortgruppe</li> <li>- AG-Angebot, jedoch sehr gering</li> </ul>
<b>Grundschule Irsch</b>	Maßnahmen zur individuellen Förderung/Umgang mit Heterogenität	Mittlerweile Verschiebung des Schwerpunktthemas hin zu Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- integrierter Fremdsprachenunterricht</li> <li>- betreuende Grundschule ohne Mittagessen</li> <li>- AG-Angebot</li> <li>- Theaterbesuche, Kino-Tage, Autorenlesungen,</li> <li>- regelmäßige Projekttag und Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben</li> <li>- Kooperation mit anderer Grundschule</li> </ul>
<b>Grundschule Mariahof *</b>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- integrierter Fremdsprachenunterricht</li> <li>- betreuende Grundschule ohne Mittagessen bis 14 Uhr</li> <li>- AG-Angebot, u. a. Schülerzeitung</li> <li>soziales Projekt (Gewaltpräventions-Maßnahmen)</li> </ul>
<b>Grundschule Olewig</b>	Schulschach	Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern; Maßnahmen zur verstärkten Kooperation beim Übergang in die Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen; Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz; kurz- und mittelfristigen Fortbildungsplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- integrierter Fremdsprachenunterricht</li> <li>- Schachunterricht, musikalische Früherziehung, Schulchor</li> <li>- AG-Angebot</li> <li>- betreuende Grundschule mit Mittagessen</li> <li>- Schülerzeitung, Bibliothek, Museumsbesuche</li> <li>- Projektarbeit (Medienprojekte, Erste Hilfe etc.)</li> <li>- Kooperation mit anderen Schulen, Bildungseinrichtungen</li> </ul>
<b>Grundschule Pallien</b>	Entwicklung und Förderung der sprachlichen und sozialen Kompetenzen	Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses, kurz- und mittelfristigen Fortbildungsplanung, Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern; Maßnahmen zur verstärkten Kooperation beim Übergang in die Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- integrierter Fremdsprachenunterricht</li> <li>- betreuende Grundschule mit Mittagessen (wenn Bedarf)</li> <li>- AG-Angebot, Besonderheit: Streitschlichter-AG</li> <li>- AK Gewaltprävention -&gt; Gewaltpräventionsprogramm in allen Klassen</li> <li>- Projektwoche, Theaterbesuche, Lesenacht</li> <li>- Kooperation mit anderer Grundschule</li> </ul>
<b>Grundschule Quint *</b>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- integrierter Fremdsprachenunterricht Englisch</li> <li>- betreuende Grundschule ohne Mittagessen bis 14 Uhr</li> <li>- AG-Angebot, jedoch sehr gering</li> </ul>

<b>Grundschule Reichertsberg *</b>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- integrierter Fremdsprachenunterricht Englisch</li> <li>- Ganztagschule in offener Form</li> <li>- musikalische Früherziehung und Streichinstrumente</li> <li>- "bewegte Schule" (tägliche Sportstunde)</li> <li>- AG-Angebot, relativ vielfältig</li> <li>- Kooperation mit Schulen aus Belgien und Luxemburg (z.T. noch in Planung)</li> </ul>
<b>Grundschule Tarforst *</b>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- integrierter Fremdsprachenunterricht Englisch</li> <li>- betreuende Grundschule mit Mittagessen bis 14 Uhr</li> <li>- Kooperation mit anderen Grundschulen</li> </ul>
<b>Keune Grundschule</b>	Maßnahmen zur individuellen Förderung/Umgang mit Heterogenität; Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses; Stärkung der Kooperation im Kollegium und Fortbildung	Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern; Maßnahmen zur verstärkten Kooperation beim Übergang in die Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- integrierter Fremdsprachenunterricht</li> <li>- Schwerpunktschule (integrativ)</li> <li>- Ganztagschule in Angebotsform</li> <li>- Sport- und Musik-Leistungs-AGs</li> <li>- AG für hochbegabte Schüler/innen</li> <li>- Kooperation mit anderen Schulen (auch Förderschulen)</li> </ul>
<b>Martin Grundschule</b>	Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz	Alle weiteren Eckpunkte des QP aufgelistet	<ul style="list-style-type: none"> <li>- integrierter Fremdsprachenunterricht</li> <li>- betreuende Grundschule</li> <li>- AG-Angebot</li> <li>- Schulchor, Bücherei</li> <li>- Wald-Exkursionen, Projektwochen</li> <li>- Kooperation mit anderen Grundschulen</li> </ul>
<b>Matthias Grundschule</b>	Nur Fortschreibung des QP liegt vor: Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz	Förderung der mathematischen Kompetenz der Schüler -> kurz- und mittelfristige Fortbildungsplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- integrierter Fremdsprachenunterricht</li> <li>- betreuende Grundschule mit Mittagessen bis 14 Uhr</li> <li>- AG-Angebot (auch geschlechtsspezifische)</li> <li>- Projektstage, Exkursionen</li> <li>- qualitative Hausaufgabenhilfe für Kinder mit Migrationshintergrund</li> <li>- Gewaltpräventionsprogramm in allen Klassen</li> <li>- Kooperation mit anderen Grundschulen</li> </ul>
<b>Gregor-von-Pfalzel Grundschule</b>	Förderung und Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit	Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses, Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern; kurz- und mittelfristige Fortbildungsplanung; Stärkung der Kooperation im Kollegium	<ul style="list-style-type: none"> <li>- integrierter Fremdsprachenunterricht</li> <li>- betreuende Grundschule mit Mittagessen bis 14 Uhr</li> <li>- AG-Angebot, u. a. Schülerzeitung</li> <li>- Lesenachmittage und Schachunterricht</li> </ul>
<b>Grundschule Ruwer</b>	Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses als Basiskompetenz	-	<ul style="list-style-type: none"> <li>- integrierter Fremdsprachenunterricht</li> <li>- betreuende Grundschule mit Mittagessen bis 16 Uhr</li> <li>- AG-Angebot</li> <li>- Schach, „Lernen durch Bewegung“</li> <li>- Schulpartnerschaft</li> </ul>

\* = Das Qualitätsprogramm wurde dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik nicht vorgelegt und konnte daher nicht in die Bewertung aufgenommen werden

**Hauptschulen**

	<b>Schwerpunktthema im Qualitätsprogramm</b>	<b>Weitere Themen im Qualitätsprogramm</b>	<b>Besonderheiten/ Qualitäten der Schule</b>
<b>Cusanus Hauptschule</b>	Übergang Schule-Beruf Stärkung der Anwendungsbezogenheit /Handlungsorientiertheit von Unterricht Förderung der Lesekompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme am Projekt „Eltern als Partner der schulischen Berufsorientierung“ in Zusammenarbeit mit Uni – schulische Berufsorientierung, Brücken zur Arbeitswelt – gebaut von Eltern und Schule; Bewerbertraining</li> <li>- Schulband, Mofa-Führerschein,</li> <li>- Gewaltprävention im Team</li> <li>- Ganztagsschule in offener Form,</li> <li>- Kein eigener Internetauftritt (nur Bildungsserver RP)</li> </ul>
<b>Geschwister-Scholl Hauptschule</b>	Maßnahmen zur individuellen Förderung/Umgang mit Heterogenität	Übergang Schule-Beruf; Förderung der Basiskompetenzen UND der sozialen Kompetenzen, Kommunikation und Kooperation,	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktika, Bewerbertrainings und -hilfen, Projekte zur Berufsorientierung und Arbeitsplatzvermittlung</li> <li>- sozialpädagogische Betreuungsgruppe (Plätze begrenzt) mit Mittagessen</li> <li>- AG-Angebot, Schülerzeitung, Chor und Projektarbeiten (z.B. Integration durch Musik und Tanz)</li> <li>- Projekt zur Gewaltprävention</li> </ul>
<b>Hauptschule Ehrang *</b>			<ul style="list-style-type: none"> <li>-Praktika, Bewerbercamps, Arbeitsweltklasse, Initiative Fit für den Job</li> <li>-Teilnahme am Projekt „Eltern als Partner der schulischen Berufsorientierung“ in Zusammenarbeit mit Uni - schulische Berufsorientierung, Brücken zur Arbeitswelt – gebaut von Eltern und Schule;</li> <li>- Kooperation mit anderen Schulen, Bildungsträgern, städtischen Einrichtungen etc.</li> <li>- (z.B. Projekt „ich werde 14“ mit außerschulischen Partnern),</li> <li>- Schulkiosk zum Erlernen ökonomischer und kaufmännischer Zusammenhänge,</li> <li>- Projekt Streitschlichter (Ausbildung Jugendlicher zu Mediatoren)</li> <li>- Integrierte Förderung/Förderunterricht (u.a. für Migranten/innen);</li> <li>- Ganztagsschule in Angebotsform,</li> <li>- ausführlicher Internetauftritt mit Schülerseiten</li> </ul>
<b>Kurfürst-Balduin Hauptschule</b>	Kein Schwerpunktthema	QP der Schule beinhaltet verschiedene Schwerpunkte wie Ausbau zur GTS, Schulsozialarbeit, Berufswahlvorbereitung, Schwerpunktschule Integration, pädagogische Schulentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme am Projekt „Eltern als Partner der schulischen Berufsorientierung“ in Zusammenarbeit mit Uni – schulische Berufsorientierung, Brücken zur Arbeitswelt – gebaut von Eltern und Schule;</li> <li>- Exkursionen, Betriebserkundungen, Schülerfirmen, Projekte</li> <li>- integrativer Unterricht</li> <li>- Ganztagsschule in offener Form</li> </ul>

<p><b>Pestalozzi Hauptschule</b></p>	<p>Maßnahmen zur individuellen Förderung/Umgang mit Heterogenität</p>	<p>Kurz- und mittelfristige Fortbildungsplanung, Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Maßnahmen zur Berufsorientierung und Praxistag</li> <li>- Kommunikationstraining, soziales Lernen</li> <li>- Methodentraining, Gewaltprävention (AG Streitschlichter)</li> <li>- AG-Angebot sehr gering</li> <li>- Kleinkunstabend</li> <li>- Kooperation mit anderen Schulen (eher aus praktikablen Gründen)</li> </ul>
<p><b>Theodor-Heuss Hauptschule *</b></p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- AGs, Praktika, Planspiel Börse, berufsbegleitende Aktionen</li> <li>- Deutsch für Ausländer</li> <li>- AG-Angebot</li> <li>- „Besinnungsraum“</li> <li>- Ganztagschule in Angebotsform</li> <li>- Internetauftritt mit aktuellem Terminkalender</li> </ul>
<p><b>Grund- und - Hauptschule Zewen</b></p>	<p>QP liegt nicht vor, nur die Fortschreibung des QP für die Schuljahre 2005/06 und 2006/07</p> <p>Kein Schwerpunktthema</p>	<p>Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses, kurz- und mittelfristige Fortbildungsplanung, Maßnahmen zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern, Maßnahmen zur verstärkten Kooperation beim Übergang in die Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen, Gewaltprävention und umweltgerechtes Handeln, Berufsvorbereitung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktika</li> <li>- Sportmeisterschaften, Rückenschule, Yoga</li> <li>- AG-Angebot</li> <li>- Projekt zur Gewaltprävention</li> <li>- Internetauftritt mit aktuellem Terminkalender und Newsletter, digitale Schülerzeitung</li> <li>- Ganztagschule in Angebotsform</li> </ul>

\* = Das Qualitätsprogramm wurde dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik nicht vorgelegt und konnte daher nicht in die Bewertung aufgenommen werden

<b>Realschulen</b>			
	<b>Schwerpunktthema im Qualitätsprogramm</b>	<b>Weitere Themen im Qualitätsprogramm</b>	<b>Besonderheiten/ Qualitäten der Schule</b>
<b>Ludwig-Simon Realschule *</b>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ganztagschule in offener Form</li> <li>- Bläserklassenkonzept (5+6) und Big Band, Theater</li> <li>- Sportklasse (5+6) und Wahlfach Sport in Beruf und Freizeit,</li> <li>- AG-Angebot (u. a. für Mädchen in Zusammenarbeit mit Ada Lovelace)</li> <li>- Sprachförderung für SchülerInnen mit Migrationshintergrund</li> <li>- Kooperation mit MPG</li> </ul>
<b>Robert-Schumann Realschule</b>	Kein Schwerpunktthema	Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, Förderung der Lern- und Arbeitsbereitschaft und der Lesekompetenz, Formales Arbeitsverhalten, Kooperationen im Kollegium und mit den Eltern sowie Einbeziehung außerschulischer Partner, Konferenzkultur und SV-Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewerbertrainings und AG "Start in den Beruf", Projektstage, Betriebspraktikum</li> <li>- Vorlesewettbewerbe, Schülerdisco, Fahrten</li> <li>- Gruppen- und Teamarbeit, Projektarbeit und selbstständiges Experimentieren im Fachunterricht</li> <li>- Methodentraining, Kommunikationstraining und Mediatorenausbildung in SV- Seminaren</li> <li>- Patenschaften zwischen älteren und jüngeren Schülerinnen und Schülern</li> <li>- Kooperation mit außerschulischen Trägern (Uni, Haus der Gesundheit etc.)</li> </ul>
<b>Johann-Amos-Comenius Realschule</b>	Kein Schwerpunktthema	Alle Eckpunkte des QP bearbeitet	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ganztagschule in verpflichtender Form</li> <li>- Bewerbungstrainings, Projekt „Fit in Deutsch“ als Vorbereitung auf den Beruf, CAD-Lehrgang</li> <li>- Schüleraustausch entwickelt sich gerade</li> <li>- Kooperation mit FSG (Kooperation der Orientierungsstufe)</li> </ul>

\* = Das Qualitätsprogramm wurde dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik nicht vorgelegt und konnte daher nicht in die Bewertung aufgenommen werden

**Gymnasien**

	<b>Schwerpunktthema im Qualitätsprogramm</b>	<b>Weitere Themen im Qualitätsprogramm</b>	<b>Besonderheiten/ Qualitäten der Schule</b>
<b>Auguste-Viktoria Gymnasium</b>	Kein Schwerpunktthema	Alle Eckpunkte des QP bearbeitet	<ul style="list-style-type: none"> <li>- UNESCO-Projekt-Schule mit Schwerpunkt auf internationalen Schulpartnerschaften und Unterstützungsprojekte insbesondere im Ausland</li> <li>- Ganztagsschule in verpflichtender Form</li> <li>- bilingualer Unterricht; Deutsch als Fremdsprache; Philosophie</li> <li>- Schule für Hochbegabtenförderung; Partnerschule des Sports</li> <li>- E-Learning, Präventionsarbeit (Gewalt, Drogen etc.)</li> </ul>
<b>Friedrich-Wilhelm * Gymnasium</b>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- alt- und neusprachlicher Bildungsgang</li> <li>- intensive Förderung besonders interessierter und sprachbegabter Schülerinnen und Schüler</li> <li>- breites AG-Angebot;</li> <li>- Theater- sowie verschiedene Musik- und Chorangebote; fachbezogene Exkursionen</li> <li>- intensive Zusammenarbeit mit anderen Schulen sowie verschiedenen Bildungsträgern und außerschulischen Partnern (FH, Uni Trier und Uni Kaiserslautern, RWE Trier, EKA, Tufa Trier, IHK)</li> </ul>
<b>Friedrich-Spee Gymnasium *</b>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- schulartübergreifende Orientierungsstufe von Gymnasium und Realschule.</li> <li>- Ganztagsschule in verpflichtender Form</li> <li>- Lern- und Verhaltenstraining, Methodentraining; Philosophie; Theater-, Musik- und Chor-Angebote</li> <li>- fachbezogene Exkursionen und Teilnahme am Wettbewerb „Jugend forscht“</li> </ul>
<b>Hindenburg Gymnasium</b>	Kein Schwerpunktthema	Kooperation im Kollegium, Maßnahmen zur Stärkung des Leseverständnisses und mathematisch-naturwissenschaftlicher Kompetenzen, Maßnahmen im Umgang mit Heterogenität und Fortbildungsschwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bilingualer Französischzweig mit Beginn der Klasse 5/6</li> <li>- pädagogische Arbeit der Orientierungsstufe (Betreuung durch Klassen-leistungsstandems, Klassenpatenschaften, spezielle Elternsprechtage für die 5.Klassen etc.)</li> <li>- Ganztagsschule in offener und verpflichtender Form</li> <li>- bilingualer Unterricht</li> <li>- sehr vielfältiges Angebot an AGs (z.B. auch AG-Rockmusik, Foto-AG, Französisches Theater)</li> <li>- Patenschaften, Mediation und Gewaltprävention; Agenda21</li> <li>- Theater-, Musik- und Chor-Angebote</li> <li>- Rückenschule, Leseecke</li> <li>- fachbezogene Kooperation mit anderen Schulen</li> </ul>

<p><b>Max-Planck Gymnasium *</b></p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ganztagschule in Angebotsform</li> <li>- verstärkter Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächer</li> <li>- Partnerschule des Sports (zwei zusätzlichen Sportstunden in den Klassenstufen 5 und 6)</li> <li>- vielfältiges Fremdsprachenangebot</li> <li>- Methoden-, Team- und Kommunikationstraining sowie Mediation</li> <li>- Sport- und Bläserklassen; Theater-, Musik- und Chor-Angebote</li> <li>- Informatik</li> <li>- intensive Kooperation mit anderen Schulen</li> </ul>
--	--	--	--

\* = Das Qualitätsprogramm wurde dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik nicht vorgelegt und konnte daher nicht in die Bewertung aufgenommen werden

**Förderschulen**

	<b>Schwerpunktthema im Qualitätsprogramm</b>	<b>Weitere Themen im Qualitätsprogramm</b>	<b>Besonderheiten/Qualitäten der Schule</b>
<b>Wilhelm-Hubert-Cüppers Schule</b>	Förderung der pädagogischen Audiologie, Frühförderung und integrierte Förderung	Förderung in den verschiedenen Schulbereichen und Arbeitskreis „Zusammenarbeit zwischen Eltern, Internat und Schule“	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fremdsprachenunterricht</li> <li>- Lift-Kurse (Hinführung zum erfolgreichen Besuch der Sekundarstufe II in den Fächern Englisch und Mathematik)</li> <li>- Schulsonderturnen für bewegungsbeeinträchtigte Kinder</li> <li>- Ganztags-Betreuung mit Mittagessen</li> <li>- Schüleraustausch</li> <li>- AG-Angebote</li> <li>- Kooperationen mit allen Hörgeschädigtenschulen in Südwestdeutschland, mit Regelschulen (im Rahmen der Integration) und Berufs- und weiterführenden Schulen</li> </ul>
<b>Treverer Schule</b>	<p>Förderung der ganzheitlichen Entwicklung (Vorbereitung auf spätere berufliche Tätigkeit und Anforderungen des Erwachsenenlebens)</p> <p>Unterstützte Kommunikation (Erweiterung der kommunikativen Möglichkeiten von Menschen mit unzureichender Lautsprache)</p>	Alle weiteren Eckpunkte des QP sind im Großen und Ganzen einbezogen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ganztagschule in verpflichtender Form</li> <li>- Projektwochen</li> <li>- Ausflüge und organisierte Tagesfahrten</li> <li>- Sportwettkämpfe</li> </ul>
<b>Medard Schule *</b>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ganztagschule in Angebotsform und verpflichtend</li> <li>- verschiedene Arbeitsweltprojekte (z.B. Garten- und Landschaftsbau, Pflege/soziale Dienste, Handwerk, Hauswirtschaft)</li> <li>- Arbeitsweltklasse für Schulverweigerer und Schülerinnen und Schüler mit massiven Verhaltensproblemen</li> <li>- breites Angebot an AGs und Projekten (z.B. plastisches Gestalten, Mode- und Schmuckdesign, Psychomotorik / Ergotherapie, Fechten, Druckwerkstatt etc.)</li> <li>- Kooperation mit Klöstern und Altenheimen</li> <li>- Kooperation im Rahmen der integrierten Förderung, der Erstellung von sonderpädagogischen Gutachten und der Rückführung von Schülerinnen und Schülern an die Regelschulen</li> </ul>

\* = Das Qualitätsprogramm wurde dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik nicht vorgelegt und konnte daher nicht in die Bewertung aufgenommen werden



**Berufsbildende Schulen**

	<b>Schwerpunktthema im Qualitätsprogramm</b>	<b>Weitere Themen im Qualitätsprogramm</b>	<b>Besonderheiten/ Qualitäten der Schule</b>
<b>Balthasar-Neumann Technikum *</b>			Es liegen keine Informationen zu Besonderheiten und Qualitäten der Schule vor
<b>BBS für Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege *</b>	Kein Schwerpunktthema, sondern Nennung von zehn gemeinsamen Zielen für alle Bildungsgänge der BBS EHS	Ziele u.a.: Verstärkung Teamarbeit und Kooperation, kooperative Planungen individuelle Förderung von Schülern, Förderung der Sozialkompetenz, des eigenverantwortlichen Lernens und Methodenkompetenz, Erhöhung der Transparenz (Arbeitspläne, Vorhaben, Projekte etc.) und Dokumentation bedarfsorientierter Fortbildungsplanung	- Musik-, Theater- und Foto-AG - EU-Projekte (Kooperation und Austausch mit anderen europäischen Schulen) - Mediation und Gewaltprävention
<b>BBS für Gewerbe und Technik</b>	Qualität der Ausbildung sichern Arbeitszufriedenheit verbessern und Motivation stärken Identifikation mit der Schule stärken	Entwicklungsschwerpunkt I: Didaktisch/methodisch – pädagogischer Bereich  Entwicklungsschwerpunkt II: strukturell/organisatorisch und kommunikativer Bereich	- Interkulturelle Projekte Französisch-Kurs - Schüleraustausch - Ausstellungen und Projekte der einzelnen Fachklassen - intensive Berufsvorbereitung, u. a. in Kooperation mit außerschulischen Trägern und Initiativen - Schülervertretung mit eigenem Internetauftritt und Projektarbeit
<b>BBS für Wirtschaft *</b>			- Russisch als Fremdsprache - Schüleraustausch - nur geringes AG-Angebot - Kooperation mit anderen Schulen (Fremdsprachenunterricht, BWL/Rechnungswesen)

\* = Das Qualitätsprogramm wurde dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik nicht vorgelegt und konnte daher nicht in die Bewertung aufgenommen werden